breslauer



Mittag = Ausgabe. Nr. 488.

Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Berlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 20. October 1875.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf bie in Nr. 28 bes Reichs: Gefetblattes verfündete Raiserliche Berordnung vom 13. October b. 38., burch welche ber Reichstag berufen ift, am 27. October d. 38. in Berlin gusammen ju treien, wird hierdurch befannt gemacht, daß bie Benachrichtigung aber ben Ort und die Zeit ber Gröffnungefitung in dem Bureau bes Reichstages, Leipzigerstraße Rr. 4, am 26. October in ben Stunden 36 von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, und am 27. October Bormittags von 8 Uhr ab offen liegen wird.

10,013 181 96 221 304 38 (300) 67 406 (600) 24 (300) 26 74 98 550 54 74 83 620 715 55 97 988 11,068 283 320 35 45 433 541 838 916 41 54 87 12,002 58 60 119 41 90 200 (1500) 29 55 382 93 471 81 579 613 713 43 54 882 970 85 97 13,012 185 289 303 98 509 87 664 91 704 55 (300) 820 (300) 96 962 14,012 53 87 88 121 47 (300) 93 294 332 430 74 534 (300) 40 45 (600) 52 59 90 95 (300) 646 745 (600) 60 61 74 (600) 88 832 41 47 951 98 15,029 (1500) 51 (600) 85 (3000) 225 372 73 403 32 84 506 606 90 752 53 911 (600) 15 26 16,064 65 117 88 89 (600) 317 458 (300) 95 535 (3000) 44 674 (30,000) 763 (300) 819 59 90 92 978 17,005 (600) 75 89 156 60 (1500) 73 200 40 94 (1500) 359 414 32 79 89 (300) 552 60 652 703 16 21 31 36 (60,000) 87 99 845 79 (6000) 18,071 133 76 93 291 98 452 58 (300) 557 70 619 748 91 853 (3000) 913 57 19,123 40 92 (300) 330 (1500) 77 (600) 497 (300) 503 23 28 637 19,123 40 92 (300) 330 (1500) 77 (600) 497 (300) 503 23 28

20,005 8 31 49 53 153 (3000) 222 56 (300) 309 55 56 (600) 496 508 (300) 41 631 747 818 64 84 21,003 156 75 346 72 458 (600) 70 76 92 96 (300) 553 657 69 702 89 931 44 (300) 76 22,035 56 (1500) 57 74 105 (600) 237 67 441 553 649 86 (1500) 718 44 57 (1500) .57 74 105 (600) .257 67 441 553 649 86 (1500) .718 44 57 (300) .934 77 .28,022 .190 (600) .230 .54 .55 .60 .90 .307 (300) .421 .522 .(300) .50 .91 .623 .37 .90 .91 .714 (300) .857 .90 .922 .24,059 .140 (3000) .207 .13 .317 (3000) .65 (300) .437 (600) .59 .91 .514 .32 .56 .610 .56 .70 .91 .729 .53 (600) .60 .843 .900 (1500) .71 .25,019 .33 .154 .388 .422 .73 .538 .646 .52 .952 .26,015 .83 .102 .222 .49 .55 .91 (300) .98 .370 .87 .406 .32 .36 .49 .566 .600 .600 .12 (600) .25 .96 .814 .29 .31 .27 .024 .70 .89 .113 .54

846 58 (300) 39,019 97 111 33 (300) 94 304 10 446 518 602 93 781 83 823 (600) 34 80 983 84 96.

40,006 167 72 280 (300) 330 419 47 75 535 604 67 722 82 865 (600) 970 41,004 44 184 203 4 41 66 86 302 434 57 61 (300) 502 11 97 654 (1500) 92 (600) 763 (600) 74 830 964 71 (300) 42,011 128 202 66 327 427 523 70 661 (1500) 62 711 37 49 68 886 940 62 43,035 122 48 55 80 87 253 324 47 96 (300) 458 63 503 29 (300) 33 (300) 87 619 (3000) 35 57 788 874 84 917 58 44,005 28 (1500) 43 56 (600) 147 48 63 65 (600) 75 (600) 98 280 385 429 (1500) 90 540 (600) 95 667 (600) 84 713 800 2 55 920 45,000 12 164 89 251 59 449 70 538 48 54 793 99 (300) 821 75 902 23 70 46,064 105 409 519 (300) 56 608 704 817 18 52 93 (300) 923 66 47 046 91

| Section | Sect

Frage. - Sanitare Convention. - Juftigcommiffion. -Stein=Denkmal.] Für morgen ift eine Plenarfigung des Bundes= rathes anberaumt und es werben burch biefelbe u. A. Die Steuergefete jum Abidluß gebracht werben. Damit gelangen benn die erften Borjum vorigen Sahre find bis jest noch feine Entwurfe festgestellt; man biefigen liberalen Blatte, die fich ber "allercompetenteften" welche burch Schiffe eingeschleppt werben fonnen. Die Convention andrerseits die Inspicirung antommender Schiffe durch Mergte, um bas Borhandensein ansteckender Krankheiten zu constatiren, beziehungsweise sofort Dagregeln bagegen zu ergreifen. mahrend ber letten Geffion mehrfache Beranderungen erfahren. Ge

Grundflein merben u. A. noch aufgenommen gebundene Eremplare ber Pert'ichen Schriften über Stein, ber Befetfammlung von 1806 bis 1808, Die am Schluffe bes 3. Bandes von Gneifenaus Leben ent= baltene Mittheilung über ben Bertrag von Tauroggen.

> Berlin, 19. October. [Der Gesundheitszustand des Reichstanglers. - Deutschland und Italien im Gultur=

fampf. - Die baierifche Rrifis. - Die Reichsjuftig- Com= miffion. - Fürft Bismard und bie Reichstagsmajoritat.] Ein hiefiges Wochenblatt, welches fich gutem Bernehmen nach ber Dittheilungen bes Beb. Dber:Reg.=Rathes Bagener zu erfreuen hat, ver= fichert nach ber Rudfehr beffelben aus Bargin in einem bemertens= werthen Artifel unter bem Titel: "Er geht nicht!" Daß es dem Reichs= fangler gelungen, "biejenigen geistigen und forperlichen Rrafte wieder ju gewinnen, die unentbehrlich find für die Erhaltung feiner nabezu übermenschlichen Dachtstellung." Der Artitel fahrt fort: "Benn da= ber die officiose (?) Preffe jest basjenige behauptet, mas fie fruber bestritt, bag nämlich die Reise bes Ranglers nach Stalien aus Gefund= heiteruckfichten unterbleibe, fo ift biefe Grtlarung ein Act berjenigen Soflichfeit, welche fich fur Die Motivirung eines abichlägigen Beicheibes eines schonenden Bormandes bedient . . . Nachdem die italienische Regierung fich bartnactig geweigert, fich bem Culturtampf ber beutschen Regierung anzuichließen, ift es begreiflich, bag ber Reichstangler fich nicht gu einer Regierung bingezogen fühlt, welche feinen Feinden bie lette und ficherfte Schutvefte gewährt." Die Enthüllung ichlieft mit ber feltjamen Er= flarung: "Im Intereffe Deutschlands hoffen wir zweierlet, erftens, bag Die Anwandlungen, welche ben Reichstangler im Fruhjahr biefes Sabres befallen baben, feine Parteiganger auch in fremben Staaten ju verfolgen, nicht mehr jurudfehren mogen, und zweitens, daß diejenigen Mitglieder in Deutschland, welche einseben, daß der confessionelle Rampf für feine von Beiden auf die Dauer er= sprieglich ift, die Oberhand gewinnen mogen." Db dieser lette Paffus irgend eine Bedeutung in Unspruch nehmen barf, bas zu unterscheiben, find auch diejenigen unvermogend, welche fonft die wechselnden Bind= richtungen aus oberen Regionen zu qualificiren im Stande find. Man wird gut thun, die Mittheilungen als individuell ju nehmen und nur jene in Betracht ju gieben, welche über ben Standpunkt Italiens gur Rirchenfrage und über ben Gesundheitszustand bes Fürsten Bismarck handeln. Bas letteren anbelangt, fo wird heute von fundiger Seite Die erfreuliche Mittheilung gemacht, bag eine erhebliche Befferung in bem Befinden des Fürsten eingetreten ift und bag er in gewohnter Beije mit bem Beb. Leg,-Rath Dr. Bucher ben Staatsgeschaften obliegt. Damit will jedoch nicht gefagt fein, bag der Reichstangler foweit gefraftigt ift, um der Eröffnung bes Parlaments beiwohnen gu tonnen. Der Staatsminister v. Delbrud wird ohne Zweifel ichon in Renntniß gefett fein, daß er mindeftens mabrend ber erften Sigungs= wochen bes Reichstages feines Amtes als Stellvertreter bes Reichs= tanglers zu walten haben wird. Db fich biefe Function auch auf die = Berlin, 19. October. [Bom Bundesrath. - Sociale Berlefung ber Thronrede im weißen Saale erftreden wird, bangt von bem Befinden des Raifers nach ber Rudfehr aus Italien ab. In Betreff ber Saltung ber italienischen Regierung ber romischen Curie gegenüber stimmen namentlich jene Correspondengen mit den obigen Mittheilungen überein, welche bie Unfichten ber leitenben italienischen lagen für ben Reichstag jur Berathung an benfelben. Im Gegenfas Rreife wiberspiegeln. Gine folche Florentiner Correspondenz, in einem wird fich erinnern, daß bei dem Busammentritt bes letten Reichstages lungen rubmt, fagt u. U.: "Fürst Bismard ift ein viel zu practifcher bereits 14 Borlagen ben Abgeordneten behandigt werden fonnten; trop Staatsmann und fennt bie ttaltenischen Berhaltniffe viel zu genau, allebem mar eine Bergogerung ber Seffion bis jum Januar nicht ju um nicht ju wiffen, bag bas Berhaltniß Italiens bem Batican gegenumgeben. Gine Wiederholung Diefer immerbin mislichen Lage wird über ein gang anderes, als bas Deutschlands ift, und bag die italiealfo in der bevorstebenden Seifion fich gleichfalls nicht vermeiden laffen, nifche Regierung beim beften Billen der romifchen Curie gegenüber 646 52 952 26,015 83 102 222 49 55 91 (300) 98 370 87 406 32 wenn auch der Umfang der Arbeiten sich dieselbe noch nicht seiner energische Hann, die für Deutschland mög36 49 566 (600) 600 12 (600) 25 96 814 29 31 27,024 70 89 113 54
75 262 373 84 553 99 636 49 78 724 89 (3000) 842 89 910 92
- In hiesigen unterrichteten Kreisen ist Nichts davon bekannt, daß, lich ist. Ueberdies sühlt sich die deutschland mög28,095 (600) 179 277 324 31 58 63 89 435 536 44 633 44 79 (300)
744 65 94 849 29,093 118 82 220 42 440 90 562 94 611 39 53
16gung einer, die Handelspolitik ober die sociale Frage berührenden weder der Bundesgenossenschland noch irgend einer andern 28,008 (1800) 34 (2800) 58 78 (1800) 107 42 (3000) 235 58 88 (300) 329 (1800) 345 (300) 58 78 (1800) 107 42 (3000) 235 58 88 (300) 329 (1800) 345 (300) 58 78 (1800) 107 42 (3000) 235 58 88 (300) 329 (1800) 345 (300) 58 78 (1800) 107 42 (3000) 235 58 88 (300) 329 (1800) 345 (3 Rreisen geneigt anzunehmen, bag es in Diefer Seffion nicht gu bem will nach einem boppelten Spftem verfahren, und zwar entweder von den angesehensten liberalen Organen befürchteten Conflict zwischen bie Beobachtung einer Quarantaine fur einige turtifche Safen, bem Reichstangler und ber Majoritat bes Reichstages fommen burfte. Den reichsfeindlichen Parteien wird diese Rachricht allerdings einiges Unbehagen bereiten. Die Ultramontanen haben namentlich barauf gerechnet, bag ber Fuift in ber wirthschaftlichen Politif bereits bas Die Beschäftsorbnung fur ben beutschen Reichtstag bat namentlich Stichwort gefunden habe, welches in weitesten Rreifen verftanden und ale Mauerbrecher gegen die Majoritat bes Reichstages verwendet 409 519 (300) 56 608 704 817 18 52 93 (300) 923 66 47,046 91 157 58 (300) 94 247 58 65 74 86 329 40 94 508 31 48 81 626 28 715 (1500) 18 97 816 76 91 (1500) 947 48,010 67 169 233 353 477 535 (300) 60 703 866 85 99 901 2 (3000) 38 (300) 59 67 (300) 49,139 (3000) 217 77 92 312 16 17 420 27 72 541 (1500) 88 608 82 (300) 711 (300) 816 55 929.

50,106 224 (15,000) 302 21 75 447 564, 645 81 711 99 875 954 90 96 51,010 338 41 447 60 522 629 59 95 795 833 917

De edell: Malchow, beffen Stellvertreter, Landes-Detonomie-Rath Griepen ter l, übernommen. Derfelbe eröffnete die Sigung um 10½ Uhr zunächst mit einem dreifachen hoch auf den Kaifer, die übrigen deutschen Fürsten und die Senate der freien hansastade, in welches die Bersammlung begeistert Freinstimmte. Die Bersammlung beauftragte sodann ihren Borstand, dem Kronprinzen zu dessen heutigem Geburtstage ihre Glückwünsche darzubringen, in gleicher Weise auch ihrem Präsidenten, herrn d. Wedell-Malchow, ihr Bedanern auszudrücken, daß derselbe durch Krankbeit behindert sei, den Vershandlungen beizuwohnen. Ferner wurde der Vorstand beauftragt, dem Präsibium bes Abgeordnetenhauses ben Dant auszudruden, daß baffelbe dem Land bium des Abgeordnefenhauses den Dank auszudrücken, daß dasselbe dem Landwirthschaftsrathe sür seine diessädrigen Berhandlungen Aufnahme gewährt. Die Bräsenzliste wird seskgektelt und ergiebt, daß 54 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands anwesend sind; noch nicht vertreten sind die Keichslande Elsaß und Lothringen, Schaumburg-Lippe, Reuß ä. L. und Schwarzburg-Sondersbausen. — Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegensbeiten, Dr. Friedenthal, bat dem Bräsddium Kenntniß gegeben, daß er einigen Sitzungen der Körperschaft beiwohnen werde. Als Bertreter des Handelsministers wohnt den Berhandlungen Seh. Reg.:Rath Dr. Stüde bei. Zu Schriftschrenn werden ernannt die Herren Desonwieralk Korn, Dr. Adami, Jeneral-Secretär Dr. Weiden hammer und General-Secretär Merklin. Für das Triennium von 1875 bis 1877 wird das bisherige Präsidium, welches besteht aus den Herren General-Ritterschafts Director. D. We dell- Malchow als Präsidenten, Landes Desonwie-Rath Griepensterl-Braunschweig als ersten Vicepräsidenten, Frhrn. Korde zur Radenau Terl-Braunichweig als erften Biceprafibenten, Frbrn. Norded gur Rabenau und Friedelhausen als zweiten Biceprafidenten, wiedergewählt, und ist somit Die Bersammlung constituirt. Dieselbe beschließt ferner, die geschäftlichen Mittheilungen sowie die Berichte des bisherigen Borsigenden über die Ausführungen ber Beichluffe ber borigen Berfammlung zc. bis gu dem in Ausficht ftebenden Ericbeinen bes Brafibenten, herrn b. Bebell, gu bertagen. hier auf tritt die Bersammlung in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die Zolltariffrage ist und zwar die Untersuchung der berechtigten Unsforderungen der Landwirtbickaft in Bezug auf den Zolltarif. Als Referent für diefe Frage fungirt Brofeffor Richter : Tharand. Derfelbe berweift gut Nachft auf die große Bedeutung, welche diese Frage gerade im gegenwärtigen Augenblide habe. Er persönlich stehe vollkommen auf dem Boden des Freibandels, könne aber troßdem jest noch nicht empfehlen, daß der deutsche Landwirthschaftsrath schon in diesem Augenblide einen in Details gebenden Beschluß fasse. Die beutsche Landwirthschaft habe schon seit Jahren das Frei-handelsprinziv auf ihre Fahne geschrieben und zwar zu ihrem und des Lan-des Wohl. Die landwirthschaftlichen Producte genießen keinen Zollschuß, und Dieselben Erzeugnisse des Auslandes geben zollfrei ein. Dagegen genießen alle anderen Dinge, welche der Landwirth für seinen Betrieb braucht, Schutzalle anderen Dinge, welche der Landwirth für jeinen Vetrieb braucht, Schußzgoll, und diese so begünstigten Gewerbe gerathen dadurch in die Lage, Capital und Arbeitstraft durch Zahlung höherer Zinsen und höheren Lohnes zum Nachtheile der Landwirthschaft an sich zu ziehen. Die Landwirthschaft dabe darum ein viel geringeres Interesse daran, wenn ein durch Schußzoll gesschüßtes Gewerbe darniederliege, für dieses an die Staatshilse zu appelliren. Allen Bestredungen der Schußzöllner entgegen dabe sich immer mehr derauszgelner bas nicht die jeßige Zollpolitit die Ursach des Darniederliegens einzelner Gewerbe ist, das Darniederliegen der Montans und Textilindustrie habe protectionissischen Anitationen augenhlicklich ein weites Keld eröfinet. Die Eiseninduftrie fordere, den Zoll dis auf Weiteres beizubehalten und juche diese Forderung durch den Sinweis auf den ebentuellen Untergang der Eisen-industrie, sowie auf die große Zahl den Arbeitern, die dann außer Brot kommen würden, und auf die Concurrenz des Austandes zu unterstüßen; aber diese Gründe seien unhaltbar, und die Landwirthschaft, welche unter dem Drude des Schuszolles so bart zu leiden habe, habe in ihrem eigenen Interesse die Bslicht, auch ferner dagegen Stellung zu nehmen. Da nun aber einerseits die Gutachten der einzelnen landwirthschaftlichen Vereine noch nicht eingetroffen, andererseits aber auch rathsam sei, die Aeußerungen des Reichse tages über biefe Materie abzumarten, fo febe er fich beranlaßt, bon ber Stellung betaillirter Antrage Abstand ju nehmen und bie Annahme folgender lung detaillirter Anträge Abstand zu nehmen und die Annahme folgender Refolution zu empfehlen: "Die deutsche Reichkregierung zu ersuchen, an der Durchsührung der Bestimmungen des Gesehes dom 7. Juli 1873 festhalten zu wollen". — Bei der Discussion über diesen Antrag dittet zunächt Herr d. Len the "Handber, alle Anträge auf Abänderung des Holltaris im protectionistischen Sinne entschieden abzulehnen. Dr. Herth (Heidelberg) empfiehlt ebenfalls die Annahme des Antrages des Reserenten. Der Land-wirthschaftsrath müsse entschieden Verwahrung einsegen alle schutzsöllner rische Agitationen. Brosessor Dr. Rau (Hobenheim) und Gutsbesitzer Jansolnerischen Inastationen aus. ichen Agitationen aus. Berr Seiler- Reuenfals (Sachsen) erklärt fich mit ber borgeschlagenen

Refolution einberftanden, aber er batte gewünscht, daß die gange Ungelegenbeit auf die Gifenzollfrage beichränkt geblieben mare. - Berr bom Rath Lauerport (Rheinprobing) ist der Ansicht, daß man ein geschrliches Bracedenz schaffen wurde, wenn ein einmal beschlossens Geset wieder rückgängig gemacht werden sollte. Freilich hätten die deutschen Eisen Industriellen in der letzten Zeit gelitten, aber sie hätten auch ebenso reichlich gewonnen. Die gegenwartige Uederprobletion iet lediglich daburch entstanden, daß sie zu viele der der der der der Reichtlich von der Gesetzungen wollten gegenwärtige Ueberproduction et lediglich dadurch entstanden, das sie zu diet in der kurzen Zeit dis zur Aufhebung des Schutzolles gewinnen wolken. Die Landwirthschaft habe dagegen seit Decennien schweren Schaden erlitten und ebenso diet verloren, als die Eisenindustrie gewonnen habe. — Herr Richter (Königsberg) schließt sich dem Antrage Lenthe an, der dahin geht, allen Anträgen auf Abänderungen des Zolltariss, wie dies von schutzsöllmerischer Seite ange trebt wird, entgegenzutreten. Der Antrag des Referenten dabe die Ensich idung eines Einzelfalles im Auge; es handle sich aber um Stellungnahn im generellen Sinne. Der Zusabantrag Lenthe entspreche auch zuglein dem Beschlisse des Landes-Detonomies-Collegiums und enthalte somit ein öffentlisches Leuanis, welches die gesammte Landwirtbichaft enthalte somit ein öffentliches Zeugniß, welches die gesammte Laudwirthschaft in dieser Frage abgiebt. — Hr. General-Secretär Hausburg (Berlin) über-reicht hierauf der Bersammlung eine Betition an den Reichstag, in welcher der Antrag gestellt wird, die vorliegende Frage, sobald sie vor sein Forum gelangen sollte, im freibändlerischen Sinne zu entscheiden. — In der weiteren Debatte sprechen sich die Herren Geb. Rath Hoffmeister (Oldenburg), Frhr. v. Stein (Meiningen), v. Lenthe (Hannover) und v. Saudenstarputschen entschieden dafür aus, in der Zollfrage auf dem einmal erkämpiten Boden steben zu bleiben und allen Schuzzollberbungen entschieden wirden der Rampiten Broden steben zu bleiben und allen Schuzzollberbungen entschieden der Rampiten Broden steben der Rampiten ber Rampiten ber Rampiten ber Broden der Rampiten Broden der Rampiten ber Rampiten bei Rampiten bei Rampiten bei Rampiten bei Rampiten bei Rampiten bei Rampiten ber Rampiten bei Ram Frachttarifs dem Rampfe wegen Beibehaltung des Cifenzolls fo abnlich fieht, wie ein Ei dem andern. Dann halte ich es auch nicht für gut, daß man so energisch gegen die Eisenindustrie auftritt, als man dies hier thut. Um indes die Harmonie dieser Bersammlung nicht zu floren, will ich mich vor der Abstimmung entsernen. (Redner verläßt bierauf den Sigungssaal.) — Die Discussion über sämmtliche Anträge wird sodann geschlossen. Zum Schluß erhält noch das Wort der Reserent, Herr Prosessor Richter (Tha-Die Discussion über sämmtliche Anträge wird sodann geschlossen. Zum Schluß erhält noch das Wort der Reserent, herr Brosessor Richter (Tharandt): Die Ansichten, die soeben Herr Knauer entwickelt hat, sind don uns bereits hinreichend in Erwägung gezogen. Wir tämpsen gegen die Disserential-Frachtsäte lediglich deshalb, weil eine klinklich geschaftene Einrichtung die natürlich geschaftene Einrichtung des Marktes und des Preises verrückt wir kämpsen deshald für die Beseitigung derselben, weil der deutsche Landwirth auf deutschen Eisendahnen nicht dieselben Begünstigungen genießt, wie der ungarische Getreidehandel. Das ist der Erund, weshald wir gegen die Disserential-Tarissäse kämpsen, nicht weil wir sür die Landwirtschaft den Schutzoll anstreden. Wenn der Vorredner serner sagt, daß sich die Landwirtschaft gut besindet, wenn dasselbe dei der Indultrie der Fall ist, so stimme ich ihm in diesem Kunste gern zu; aber, m. H., ich kann nach meinen Ersahrungen aus dem Königreich Sachsen auch das Gegentheil bedaupten: es besindet sich die Industrie sehr wohl, wenn die Landwirtssichtsischen Eindet sich die Industrie sehr wohl, wenn die Landwirtssichtsischen Einselne Gewerbe auf Kosten der anderen durch Sachsen. Was die Frage betrifft, das der Eisenzoll "Finanzzoll" ist, so berstehe ich den Herru Vorredner nicht. Unter Finanzzoll vorsehren wicht. Unter Finanzzoll vielen der Kosten weiter wird. Unter Finanzzoll ein Finanzzoll, so müsten wir gar keine Siene nicht. Wäre der Eisenzoll ein Finanzzoll, so müsten wir gar keine Sienindustrie daden. (Austimmung.) M. H., ich bitte, schließen Sie Sich dem den weit Bogge an. Wenn die Schutzöllner es nicht dahin gedracht haben, daß sie eine Majorität sür sich im Keichstage erlangt, tie ein Seles, welches noch wicht einmal Geseskraft hat, wieder beseitigen, dann wird es ihnen auch wicht einmal Geseskraft hat, wieder beseitigen, dann wird es ihnen auch sich wohl besinder. Das sind keine Gegensche, sondern Dinge, die harmonisch neben einander bestehen können. Es ift also nicht nothwendig, daß wir
einzelne Gewerbe auf Kosen der Gienzoll "Jimanzzoll" ist, id berkiebe ich den
Derru Vorredner nicht. Unter Jimanzzoll" ist, id berkiede ich den
Derru Vorredner nicht. Unter Jimanzzoll" ist, id berkiede ich den
Derru Vorredner nicht im Stande der Gienzoll "Jimanzzoll, so mäßen
haft diesenigen Zölle, die auf Aristel gelegt sind, die das Inland zu prodast diesenigen Zölle, die auf Aristel gelegt sind, die das Inland zu prowelches das Gese zusäst, erreicht.

München, 18. October. [Bezüglich des von dem König
Gie Sich dem von mir vorgeschlagenen Antrage mit dem Zulafz, Amendement
Pagea an. Benn die Schuzzolle ein Geseh, welches noch
nuch einzelnen.

München, 18. October. [Bezüglich und ernannten Dom capitul ars
Bogge an. Benn die Schuzzolle ein Geseh, welches noch
nuch einzelnen.

Der Schuuggel nach Frank re ich J hat nach amtlichen Schristliken
in ben letzen Jahren bedeutend zugenommen. Der Wertsche ich das speken bekeutend zugenommen. Der Wertsche in ben letzen Jahren bedeutend zugenommen. Der Wertsche in ben letzen Jahren bedeutend zugenommen. Der Wertsche in ben letzen Jahren bedeutend zugenommen. Der Wertsche ich das speken School Mt.

Strase zuerkannt und andere 3000 Mt.
Strase zuerkannt und angebroht, so daß sie den bestehe die den begieben ganz eberbiet daß so der Versche Griefsum auf ische
wertsche der Gienzoll Mt.

Schaf 898,000 Fr., wollene Gespeken Bezieben Jahren bedeutend zugenommen. Der Wengespeken Jahren beveuten dagen das sie der sie der den bezieben das höchste Maß,
wertsche Konnagale zuerkannt und andere 3000 Mt.

Schaf 898,000 Fr.

Schaf 898,000

D.R.C. [Der beutsche Landwirthschaftsrath] hat beute seine sehren gangen Bolltarif über ben Saufen zu werfen. Ministerium in Balern. Allein es ist nicht abzusehen, was bas belfent Sigungen im Marmorsaale bes Abgeordnetenhauses eröffnet. Den Borsis (Beifall.) — Bei der nun folgenden Abstimmung beschließt die Bersamm sollten ministerium, welches es auch sein wird, gelingen konnte, batte an Stelle des durch Unwohlsein behinderten Prasidenten Gerrn von lung, zunächst auf die vorliegende Petition nicht weiter einzugehen; der Antrag des Referenten mit den Zusahanträgen Pogge und b. Lenthe wird bagegen fast einstimmig angenommen. Derselbe lautet: "Der Landwirthschafts-rath beschließt: die auf der Tagesordnung stehende Untersuchung der berech-tigten Ansorderungen der Landwirthschaft in Bezug auf den Zolltarif wegen des zur Zeit noch nicht bon ben landwirthschaftlichen Bereinen eingeforderten Materials heute abzusehen, dagegen schon seht die Deutsche Regierung zu ersuchen, an der Durchsührung der Bestimmungen des Gesehes dom 7. Juli 1873 sesthalten zu wollen und alle Anträge auf Abänderung des Zolltarifs im protectoristischen Sinne abzusehnen." — Schluß der Sigung 3% Uhr.

[Gin Interviewer bei Laster.] Gin Berliner Correspondent bes Parifer "Evenement" hat bem Abgeordneten Laster einen Besuch

abgestattet und berichtet barüber:

Der Bortführer ber nationalliberalen Bartei bewohnt bas Erdgeschof eines beinabe bescheibenen Saufes ber Bictoriaftraße, in welcher es fonft an reichen Billen und felbst an Balaften nicht fehlt. Er ist bon mittlerer Große offener Physiognomie und leicht juganglich; obgleich Jiraelit, hat er burch-aus nicht den semitischen Typus. Da ich ihn junächst über die Straf-gesehnovelle befragte, deren reactionäre Tendenzen von der deutschen Bresse einstimmig verurtheilt werden, wollte er im Anjang nicht recht mit ber Sprache

— Ich bin erst seit acht Tagen wieder in Berlin, sagte er zu mir, und ich gestehe Ihnen, daß ich noch nicht einmal den Text dieser Borlage tenne. Bebenken Sie, daß Sie einen Mann bor sich haben, der sechs Monate lang frank war und sich während dieser ganzen Zeit nicht mit Politik

beschäftigt bat. - Immerhin, entgegnete ich, wird es Ihnen nicht unbefannt fein, welch' bem Geheimen Civil-Cabinet bes peinlichen Eindruck die borgeschlagenen Beränderungen im Bublitum und in an die betheiligten Mitglieder ju :

ber Preffe gemacht haben. Run, nun, auf alle Falle barf man annehmen, bag ber Reichstag nicht

3u Reformen seine Zustimmung geben wird, welche alle erst feit Karzem er-rungenen Freiheiten wieder in Frage stellen. herr Laster und seine Freunde werden also die erwähnte Borlage be-

Clerus berfällt. Die Regierung kampft in Deutschland gegen die Ultramon-tanen; ba kann es ihr nicht gleichgiltig sein, wenn diese bei Ihnen Sym-pathien finden und sogar jum Widerstande aufgemuntert werden. Ferner finnen bie frangofiichen Ultramontanen fur ben Rebanchefrieg auf Alliangen, welche den Republikanern von Hause aus sern liegen missen; darum scheinen sie uns für unsere Ruhe und für den europäischen Frieden gefährlicher, als die übrigen Barteien. Ich glaube übrigens nicht, daß Frankreich nur die Wahl zwischen Ultramontanismus und Atheismus bleiben wird, und würde bies auch febr bedauern; ein wenig Religion, nicht zu biel, ift fur ein Bolt

nüglich und sogar nothwendig.
— Wie benten Sie über unser neues Universitätsgeset?
— Die Freiheit des höheren Unterrichtes wird in Frankreich, wenn ich mich nicht täusche, nur clericale Advocaten und Richter groß ziehen und das wird auf die Masse deschrei erhoben, als die National-Bersammlung dieses Gesel votirte, aber mit Unrecht, ich glaube nicht, daß es gar so schlimme Folgen Mahon. — Bonapartistisches.] Die Linke, schreibt man der

baben wird. Bilbet man fich in Deutschland ein, baß Frankreich jemals bie Unnexion

bon Elfaß-Lothringen berschmerzen tonnte?

Mit ber Beit berichmergt man Alles: bas liegt in ber menichlichen Ratur. Wit der Zeit berichmerzi man Alles: das liegt in der menichtigen Nantr-Zur Zeit Napoleon I. waren wir Franzosenfresser, wie Sie jetzt Deutschen-fresser sind, dann kamen neue Geschlechter, welche von dieser Manie nicht mehr behaftet waren, und Alles war vergessen. Hossen wir, daß es bei Ihnen eben so gehen wird. Ich betlage nur, daß es nothwendig war, Bür-ger von französischer Nationalität zu annectiren, aber auch diese werden nach und nach die Wohlthaten der deutschen Gesetz zu wüdigen wissen und sich in ihr Schicksal sinden. Ueber die jüngsten Vorgänge in Baiern äußerte sich herr Lasker in etwas gereitzerem Tone. Er sindet, daß Gerr Jörg mit seiner Abresse die ultra-

Ceber die jungten Vorgange in Batern außerie ich herr Labesse in einder gereizterem Tone. Er findet, daß Herr Jörg mit seiner Adresse die ultra-montane Sache auf das Tieste entwürdigt hat; auf der anderen Seite nennt er das Ministerium Luh, welchem Herr Jörg inverlichst nationalliberale Ge-sinnungen dorwirft, ein farbloses. Wissen Sie auch, sagte ich schließlich zu ihm, daß Ihre Haupstfadt im Auslande den allerschlimmsten Rus hat und für ein wahres Nest don Ban-

biten und Broftituirten gilt?

Ach, entgegnete er, das ist eine ganz offenbare Uebertreibung. Unsere Familien sind rein. Wenn es in Berlin einige Lustdirnen und einige Diebe giebt, so ist das in einer so großen Stadt nicht anders möglich. Man würde gewiß auch von Paris ein gang faliches Bild gewinnen, wenn man fich nur an Gugen Gue's "Gebeimniffe bon Baris" halten wollte. Dan muß gerecht fein und nicht fo einseitig urtheilen.

Da es mir bekannt war, daß herr Lasker um zehn Uhr in die Reichs-justizcommission geben mußte, wollte ich ihn nicht langer zuruchalten. Beim Abschiede erinnerte ich ibn noch baran, baß er letten Winter im Reichstag ein mal einige freundliche Worte für Frantreich bernehmen ließ, und es schien ibm Freude zu machen, daß man dies nicht vergeffen bat.

Bir vermuihen, bag ber Berr Correspondent bes "Evenement" wenn er herrn Laster überhaupt gesprochen bat, bie Meußerungen deffelben recht entstellt in dem vorstehenden Berichte wiedergiebt.

[S. M. Kanonenboot "Nautilus"] ift am 17. b. Dit. behufs Einnahme von Roblen in Santander eingetroffen und wird

bemnächst nach San Sebastian weiter geben. Pofen, 18. October. [Magregeln gegen bie ,, Magbe kämpsten Boben steben zu bleiben und allen Schuszollbetredungen entscheben entgegenzutreten. In diesem Sinne empfehlen dieselben die Annahme der bom Referenten vorgeschlagenen Resolution mit den Zusanträgen von Pogge und Lenthe. Hr. Knauer (Gröbers dei Halle a. S.) (gegen): Entgegen den dieser gehörten Anschein die der Weinung, daß der Eisenzoll nicht ein Schuszoll, sondern ein Finanzzoll ist, und als solchen haben wir ihn nicht zu bekämpsen, sondern gut zu heißen, weil wir den Ausfall am Finanzzoll deden müssen. Ferner din ich der Weinung, daß die Jadustrie, wenn sie daniederliegt, und mehr sich in ich der Anschein der des ihrerzeugend nachweisen. Endlich weine Geschäftsbücher dies überzeugend nachweisen. Endlich wird der Ansicht, daß der Landrath gar nicht in Mrozowo gewesen diesen Ansicht und der Ansicht, daß der Landrath gar nicht in Mrozowo gewesen diesen Ansicht und der Ansicht von Mrozowo, derr von Leszeugend nachweisen. Endlich sied, auch an die dort wohnenden "Mägde Marias" nicht geschrieben ift, auch an die dort wohnenden "Magde Marias" nicht geschrieben hat, sondern baß die Ordensvorstebertn in Laszfowo bei Czempin von ber Regierung ju Pofen aufgefordert worden ift, die ihr untergebenen Frauenspersonen aus den Rleinfinderbewahrungsanstalten, beren gegen 14 in ber Proving waren, abzuberufen, was diese auch gethan bat. Außerdem foll auch den "Magden Marias" aufgegeben worden fein, binfort bas Orbensfleib abzulegen und Laienkleiber anzulegen. Cbenfo ift auch die Umwandelung des Saufes, in welchem bis jest die Rleinfinderbewahranftalt gewesen ift, in eine Schante, eine Unmahrheit. herr v. Leszcipnsti bat fie in eine Arbeiterwohnung umgewandelt und in ihr zwei Bogte untergebracht.

Silbesheim, 18. October. [Straf : Berfügungen.] Das Rath. Sonntagsbl." berichtet nach langerer Pause wieder über bie gegen ben hiefigen Bifchof erlaffenen Strafverfügungen; banach find bem Bifchof wegen ber unterlaffenen Bieberbefepung ber Pfarrftellen Gr.-Dungen, Grasborf, Seulingen und Goslar feit ber letten Salfte Des Monate Juli ineg efammt 27,600 Dit. Strafe guerfannt, begm.

foll, ba es feinem Ministerium, welches es auch fein wird, gelingen tonnte, bie vom Ronig vollzogene Ernennung bes herrn Bedert jum Bifchof ungeschehen ju machen. Go lange bie Praconifirung bes neuen Bifchofs nicht erfolgt ift, konnte berfelbe bifcofliche Sandlungen allerdings nicht vornehmen, allein ber vom Konig ernannte Bifchof mit ben verfaffungsmäßigen Bezügen murbe er bennoch bleiben. Es möchte beshalb faum anzunehmen fein, daß man in Rom ernftliche Schwierigfeiten gu machen bie Absicht haben fann.

Baben, 18. October. [Die Generalversammlung bes Peftaloggi= Bereins] babticher Boltsichullebrer bat am 4. b. D. ju Baden nachstebende Suldigungsabreffe an Ge. Majeftat ben Raifer durch eine Abordnung ehrfurchtsvoll überreichen laffen:

Kaller durch eine Abotonung eyrluchisvoll überreichen lassen:
Sr. kaiserlichen und königlichen Majestät Wilhelm I., Kaiser von Deutsche-land und König von Preußen! Die auf der General: Versammlung des Bestalozzi : Vereins anwesenden Lehrer ! Badens nehmen Veranlassung, Geiner kaiser!. Majestät, dem hier weisenden Kaiser Wilhelm, ihre Huldigung auszusprechen. Sie anerkennen mit Freuden das edle Streben Hochdesselben, der Bildung in Deutschland eine würdige Stellung zu dereiten; sie würdigen Die boben Berdienste Gr. taiferlichen Dajeftat in dem gegenwärtigen Culturtampse und sprechen ihre Treue und hingebung an Kaiser und Reich aus, so wie die Bersicherung, daß sie in dem Kampse für geistige Freiheit, für geordneten Fortschritt und hebung der Bildung Gr. kaiserlichen Majestät treu gur Geite fteben werben.

hierauf ging alsbann bem Bereinsbirector folgende Antwort aus bem Bebeimen Civil-Cabinet bes Deutschen Raifers jur Gröffnung

"Baben Baben, 6. October 1875. Des Kaisers und Könias Majestät haben die Abresse der Generalversammlung, d. d. Baden, 4. d. M., mit des sonderem Bohlgefallen entgegenzunehmen gerubt. In dankender Erwiderung derselben wünschen Se. Majestät dem Bestalozzis-Bereine, daß sein Etreben.

tämpsen, was man übrigens schon nach der Sprache ber nationalliberalen Blätter vorhersehen konnte. Her Lasker wird sich dei diefen Begenheit auf's Neue mit hern v. Bismard erzürnen, da aber beide Männer in den Brincipiensfragen so gut wie einig sind, wird dies weiter keine Folgen haben.

— Ihre Blätter, suhr ich sort, geben sich das Ansehen, in den Fortschriften des Ultramontanismus in Frankreich eine Gesahr "für die guten Beziehungen zu erblicken, welche gegenwärtig zwischen den Regierungen den Ber Ber Ber Ber Besiehungen zu erblicken. Ihr das aufricktig?"

— Ohne allen Frankreich der Berthalten, daß das Bündsnis der Kaiser um so inniger und stärker wird, je mehr Frankreich dem Clerus derschner Analber Eine Kaiser um so inniger und stärker wird, je mehr Frankreich dem Clerus derschner Analber Eine Kaiser um so inniger und stärker wird, je mehr Frankreich dem Clerus derschner Eine Kaiser und schriftliche Correspondenz Analber aum ersten Male seit 1868 nothwendig gewordene Analber aum ersten Male seit 1868 Dedung eines Theiles bes Deficits von ber öffentlichen Meinung bei bem erften Befanntwerden mit Rube aufgenommen murbe. Das Deficit fet noch milber angufeben, wenn man berücklichtige, baß feit 1868 ben außerorbentlichen Ginnahmen von 121 Millionen Fl., außerordentliche Ausgaben im Betrage von 288 Millionen Fl. entgegen= ftanben, beren Differeng aus ben ordentlichen Einnahmen gebecht werben mußte. Es feien 3. B. 107 Millionen Gl. Schulden effectiv getilgt worden und hiervon nur 39 Millionen burch Begebung von Renten beschafft. In bemselben Zeitraum seien 100 Millionen gur Berbefferung der Bermogensbilang bes Staates erübrigt morben.

R. 3.", wird am 24. ihre erfte allgemeine Berfammlung balten und in berielben ben Feldzugsplan fur die bevorftebende Seffion befprechen. Bon Jules Simon erwartet man eine langere Rebe, welche als eine Art von Manifest ber Linken gelten foll. Cafimir Perier tommt biefer Tage nach Paris, um fich mit feinen politischen Freunben gu benehmen, begiebt fich bann aber wieber aufs ganb. Gambetta icheint vor den Ferien nicht fprechen zu wollen. Bum wenigsteu beißt es, bag er feine Reise nach Marfeille aufgegeben habe. Buffet fleht wieder febr gut mit Mac Mabon; Die Befürchtungen Des Prafibenten ber Republit, Daß Die Politit feines Biceprafidenten ibn gu unpopular machen tonnte, find geschwunden, seit biefer in bie wenigen Beitungen, welche bas frangofifche Staatsoberhaupt lieft, tagtaglich einruden läßt, daß die neueften Regierungsmaßregeln ben beften Ginbruck gemacht hatten. Der Zweck von Rouher's Reise nach Corfica ift ber, die durch des Prinzen Carl Bonaparte tactlofes Auftreten in Zwiespalt gerathene bonapartiftische Partei wieder ju einigen. Rouber ift bei ber Sache um fo mehr intereffirt, als er fich bort in bie Deputirtenfammer mablen laffen will. 216 Canbibaten für ben Genat wollen die Bonapartiften in Corfica Ptetri, ben ehemaligen Polizei= prafecten, und Balery, ben Director ber befannten Poftbamfichiff-Gesellschaft, aufstellen.

Rouber] bereift gegenwärtig Corfica. Geftern wohnte berfelbe einem Punich auf der Billa Bacchiochi bei, ju bem ungefähr 200 Personen gelaben maren. Er hielt eine langere Rebe, worin er fich febr beftig gegen bie Republifaner und Orleaniffen ausließ, welche gemeinschaftliche Sache gemacht, und worin er bas in Die neue Berfaffung eingeschriebene Revisionsrecht betonte, beffen Ausübung bie lopale Wiederherstellung bes Raiserreichs ermögliche. Die Rebe murbe von ber Bersammlung mit flurmischer Begeisterung und ben Rufen: "Es lebe Rouber!" aufgenommen. Ginige "Vive l'Empereur!" wurden laut, fanben aber feinen Unflang, ba man auf bem Boben der Gesetlichkeit bleiben zu wollen schien.

[Militarisches.] Die fürzlich vom Kriegsminister ernannte Commission hat ihre Aufgabe, einen Gesehentwurf über die Beforderung in ber Territorial-Urmee auszuarbeiten, beenbet. Durch Befeiti= gung ber Schwierigkeiten, welche beute ber Beforberung von Unteroffizieren ber Territorial-Armee au Diffizieren entgegenfleben, hofft ber Rriegsminifter, Die Organifation ber Cabres ber Territorialarmee giem-

lich ichnell burchführen ju fonnen.

[Clericales.] Das "Comité catholique de Paris" hat fol-gende Aufforderung erlassen: "Am Mittwoch, 3. November, 8 Uhr Abends, wird in der Kirche Notre-Dame des Victolres eine Messe für bie Parifer (einjährigen) Freiwilligen, welche gu ihren Regimentern einberufen find, gelefen werden. Der Abbe Chevojon, Pfarrer ber Bemeinbe, wird an die jungeren Golbaten eine furge Ansprache richten. Das Chor und bas Tranfept find für bie Freiwilligen porbebalten. Bir erfahren mit Bergnugen, daß in mehreren Provinzialftabten am felben Tage in ber nämlichen Absicht Deffen gelesen werben. Moge bieses gute Beispiel Allen bienen, und so für unsere Freiwilligen überall, selbst in unseren fleinsten Dorfern, ein neues frommes Bert, bas ber "Messe du départ", errichtet werden. Indem wir diesen Bunich aussprechen, fugen wir ben bingu, bag bie einsachen Refruten ber nämlichen Gunft theilhaftig werben, ebe fie fich anf ben Weg gu ihren Regimentern begeben. Kein Zweifel, daß ber größte Theil von ihnen sich beeilen wird, der "Messe du départ" mit ihren Familien anzuwohnen, um auf ihr Solbatenleben ben Segen bes himmels bingulenfen."

Provinzial-Beitung.

** Breslau, 20. October. [Der Raifer] wird, wie au Sagan das bortige Wochenblatt melbet, Mittwoch, ben 27. October' Abends 5 Uhr in Sagan eintreffen, und mabricheinlich auch am folgenben Tage bie Mittag bort verweilen. Die Stadt ift burch biefe nun: mehr befinitive Bestimmung in nicht geringe freudige Aufregung verfest, und überall merben ichon Borbereitungen gu einem murbigen Empfange getroffen. Ge. Majeftat wird ben Beg vom Bahnhofe nach dem Schloffe burch die Stadt nehmen. Soviel uns befannt geworben, foll am Niggaplage eine Ehrenpforte und von da ab eine via triumphalis bis nach bem Schloffe aufgerichtet werben. ber Ehrenpforte wird ber Raifer von ben flabtifchen Beborben begrußt, wahrend zu beiben Gelten ber via triumphalis die Bereine, Bewerke und Schulkinder Spalier bilden werden. Da es ichon buntel iff, wenn Ge. Majeftat bier eintrifft, fo foll bie Illumination ber Stadt bei bem Gintreffen Gr. Majeftat beginnen.

-d. Breslau, 20. October. [Bablen in ber altfatholischen Ge-—d. Breslau, 20. October. [Wahlen in der altfatholischen Gesmeinde.] Die Neuwahl der Kirchendorsteher und der Gemeindebertreter für die diechige altfatholische Gemeinde sand gestern Abend im großen Saale des Case restaurant statt. Es wurden gemählt a. zu Kirchendorstehern Geheimer Megierungs-Nath Krosessor der Elbenich, Krosessor der, Maierialien-Berwalter Schmidt, Uhrmacher Butichet, Kendant Beyer und Leutenaut a. D. Franke; d. zu Gemeindebertretern: Polizei-Secretair Bulla, Hausbesitzer Busse, pensionirter Steueramis Alsstellsen Freudenzreich, Kremier: Lieutenant a. D. don Gädike, Stadigericks Secretair Geisler, Rechnungsrath Glazel, Dr. med. Hähndel, Rechnungsrath Dirschwälber, Eisenbahn Sanzlisk Hubrich, Kausmann Herrmann Hückrieds: Secretair König, Gisenbahn Canzlisk Kroll, Hauptmann a. D. Möde, Secretair König, Gisenbahn Canzlisk Kroll, Hauptmann a. D. Möde, Secretair Krzibila, Pridatdocent Dr. Scherner und Bureaus Borsteher Ludwig Weiß.

* [Sin Complice des durchgebrannten Kendanten Pilz] scheint in der Person des Buchbalters der Berlin-Görlizer Bahn, Ramens

scheint in der Person des Buchhalters der Berlin-Görlitzer Bahn, Ramens Buchbeim, entdeckt worden zu sein. Derselbe war, wie der "Görl. Anz." berichtet, seit einiger Zeit mit hinterlassung bedeutender Schulden) man spricht den einigen Tausend [Thalern) verschwunden. Deshalb mußte man an maßgebender Stelle mobl mit Rudficht auf feinen früheren Collegen Bilt Ber bacht geschöpft haben, benn man forschte ibm eifrig nach und gelang ce auch ihn in Dresden sestzunehmen und an die Polizeibehörde in Görlig abzu-liesern. Nach den bei ihm vorgesundenen Papieren soll ihm nun Pilg der-schsedene Summen übergeben haben, damit sie seiner Frau zugingen, das Geld hat der zc. Buchheim aber — wie das "R. B. Tgbl." erzählt — nicht an die Frau Pilg abgeliesert, sondern sir sie debalten. Auf den Fortgang ber eingeleiteten Untersudung barf man gewiß gespannt fein.

§ Grünberg, 17. Oct. [Zur Weinlese.] Der Gute ber biesjährigen Ernte, die bei einem Zudergehalte von 19% einer guten Mittelernte entspricht, ihnt der andauernde Regen keinen Eintrag. Ueber den quantitativen Ertrag sind schon diele Schähungen aufgestellt. Durchschnittlich bringt der Ertrag sind schon biele Schätungen aufgestellt. Durchschnitstich bringt der Morgen ca. 5 Biertel, gute Gärten erreichen auch 8 Veiertel, also bei einem Preise von 9—10 Thr. einen Ertrag von 50—80 Thr. Da sich die Unsteffen auf ca. 30 Thr. pro Morgen stellen, so ist also die Rente von einem Weinberge, voransgeseit keiner anhaltenden Mihjabre, gar nicht so undes deutend. Der Preise pro 500 Psp. betrug in den 3 bordergehenden Jahren. beutend. Der Preis pro 500 Pfb. betrug in den 3 dorbergehenden Jahren 18—23 Thir., 1870 und 71 dagegen nur 8—10 Thir. und richtet sich abgesehenden Weinländer. Der diesjährige niedrige Preis wird den Weinhandel Gründergs sicherlich sördern. Die Schähung der Gesammternte ist um so schwerer genau anzugeben, da sich der Reinertrag durch die Ablagerung und deim Sinzelberkaufe wesenlich erhöht. Semight sallend. Der Umsang der Trauben durch den Bergandt sehr ins Gewicht sallend. Der Umsang der Versuben durch den Versuchen konat dei täglich über 1500 Kisten eine Kraubenmenge erreicht, die über 40 Biertel Wein entsprechen. Die dem Weindau gewidmete Morgenzahl betrug 1864, im Kreise Gründerg ca. 5200 Morgen und datte sich seit 1846 um ca. 1100 Morgen bermehrt. Seitdem dat sich beinders das damals 2600 Morgen umsassender Weinland der State Gründerz durch den Bahnhofse, Kadrisente, Vergwerfes und Straßendau bermindert, der das in den letzten Jahren neue Weingärten angelegt wären. Tragen dieselben doch erst nach Zähren neue Weingärten angelegt wären. Tragen dieselben doch erst nach Jähriger sorgsamer Psiege.

tz. Brieg, 19. October. [Denkmal. Einweihung.] Kein heiterer Connenstradi lächelte unserer gestrigen patriotischen Feier; aber gerade der düstere Octobertag paste zu dem ernsten Festacte und drückte bemielben den ketempel der Würde und des Feierlichen auf. Mittags 1½ Uhr gaben Kanonenschlädige den berschiedenen Bereinen das Zeichen, daß der Festzug in Kanonenschädige den berfchiedenen Bereinen das Zeichen, daß der Festzug in der Philage sich der Bustellichen Grüben, und bald marschitten Schüben, Land der Festzug in dissen, kandnersderein u. i. w. mit klingendem Spiel und fliegenden Jahren dem Sammelplage zu. Zur festzelesken Stunde, um 2 Uhr, seste sich der Zug is folgender Irdnung in Bewegung: 1) Regimentis-Kapelle, 2) Kriegerberein, 3) Landwerderberein, 4) Deputationen der Schüler: a. des Gymnasiums, d. der Gewerbeschule, c. der landwirtsschapelle, 2) Kriegerberein, 3) Landwerderberein, 4) Deputationen der Schüler: a. des Gymnasiums, d. der Gewerbeschule, c. der landwirtsschapelle, 3) Küller-Kapelle, 6) Schübenzilden, Wittelschule, 5) Hillier-Kapelle, 6) Schübenzilden, Wittelschule, 5) Hillier-Kapelle, 6) Schübenzilden, Worwärts, 11) Turnderein, 12) Gesangderein "Kederin, 12) Gesangderein "Kederin, 12) Gesangderein "Kederin, 13) Burgerderein, 9) dürgerderein, 13) Burgerderein, 13) Burgerderein, 14) Gesangderein "Borwärts, 11) Turnderein, 12) Gesangderein "Kederin, 15) Burgerderein, 15) Gesangderein "Kederin, 16) Gesangderein "Kasparchein, 16) Gesangderein "Kederin, 16) Gesangderein bersagt war, bersagt auch blieb, als bited Jeren Nector Kurts noch in und sur Gernowig-Steum um 1 pl. Aleotiger in, als July Octable.
ben letten Tagen ein motiviter bezüglicher Antrag nochmals gestellt wurde. resp. Czernowig-Bressau, wird berechnet, wenn innerhalb 60 Tagen nach Eine Am Rathbause schlossen sich dem Buge zwischen Schlieben und Männers treffen des Gutes in Stettin die innerhalb einer 30 tägigen Frist (vom gleichen aufangwerein die bersammelten Stadts und Kreiss, Militärs und Civilbes Termine an gerechnet) erfolgte Weiterbesorberung eines gleichen Duarnums den lesten Tagen ein motivirter bezüglicher Antrag nochmals geftellt wurde. Am Rathbause schlosen sich dem Juge zwischen Schlesengilde und Männergesangberein die bersammelten Stadt: und Kreiße, Militäre und Civilberdören, die Geistlichkeit und die Collegien der dordingenannten Schulen an. Das Lebrer-Collegium der städtischen Schulen sehlte, weil wohl das Ebrengeschle dahm entschieden dassen mag, daß da, wo die Schule nicht coursähig ist, auch der Lehrer es nicht sein wollen dars. Der Festplaß war durch Mannschaften der Garnison abgesperrt, die Ordnung darum musterdast. Nach gemeinschaftlichem Gesange der "Wacht am Rhein" betrat Herr Kaßer parows ti die Kednertridune. In herzlichen Worten hieß er die Festberssammlung an seinem Sprentage willkommen, gedachte des blutigen Ringens an diesem Achtschnten der zweiundsechzig Jahren, ferner des gleich großen Kampses gegen den dritten Maydelon, dankte dann allen Gedern für ihre Mitwirtung dei der Errichtung des der großen Vergangenheit geweichten Wonumentes und rief zum Schuße: "Die unser aller Wert umgebende Hülle, sie falle!" Kanonenschläge begrüßten die Germania, die aus der langsam heradgleitenden Hülle hervortrat, begrüßten das teich geschamaste zu der Germania, die aus der langjam berabgleitenben Gulle herbortrat, begrußten das reich geschmücke, einsache aber schöne Monument. Auf die nun folgenden Worte Hrn. Kasparowski's: "Ich übergebe hiermit das aus freiwilligen Beiträgen errichtete, beut enthüllte Denkmal der Stadtgemeinde Brieg und empsehte dasselbe der Obbut deutscher Treue und deutscher Baterlandsliebe", mit welchen derielbe die kunstvoll in der hiesigen Strafanftalt ausgesührte Uederweisungs: Urkunde übergad, ankmortete Gere Rürgerweiser Geiddorn in mit welchen berselbe die kunstvoll in der hiefigen Strafantalt ausgesihrte Ueberweijungs-Urkunde übergad, antwortete Herr Bürgermeister Heibborn in längerer theils gebundener Nede, Herrn Kasparowski dankend, dann auf die dienem Hoch auf Se. Majetät den Kaifer, dem sich der Gesang der Kational-Homme soft auschelbe. Damit endigte die würdige Feier. Es folgen Fest-Concerte im "deutschen Hause des Rachmittags das würdige Denkmal. Dasselbe betrachteten im Lause des Rachmittags das würdige Denkmal. Dasselbe entrachteten im Lause des Rachmittags das würdige Denkmal. Dasselbe rudt auf granitenem 12½ Fuß hohen Unterschause; auf diesen solgen solg ein 7 Fuß 6 Boll hoher achteckiger Sandfrein-Auf- erreicht dat. Es ist nur zweierlei möglich: Entweder die beit Engelten Babren geschilten Baben, wer sie bei Engeltigten Beinerussätzen der Erreicht dat. Es ist nur zweierlei möglich: Entweder die gebachten Babren ist ein ersten Falle der Borderseite. Zeht sommt der Uebergang zu einer Kramibe, an deren Standpunkte aus ganz unersindbar, warum der ausländische die son ihrem Standpunkte aus ganz unersindbar, warum der ausländische die konnerven Schen broncitte Abler ruhen und auf deren Borderseite das Binnenplas Brestau fünstig an dem Frachtnachlasse nicht participiren soll, bier unteren Eden broncirte Abler ruben und auf deren Bor berfeite bas Binnenplay Breslau funftig an bem Frachtnachlaffe nicht participiren foll, cellor ift ber Poften bes Staatsfecretars bes Innern angeboten worben.

wegen nach Frankreich kommt. Die franzbsischen Kausseute bezahlen natürlich nach wie vor 10 p.Ct., aber nicht mehr an den Staat, sondern an die, welche ihnen die Waaren liefern.

[Bu den Sammlung en für die Ueberschwemmit en.] Bekanntlich de Eteinarbeiten sind der Der Kausseutseute von der Vern Bildbauer Wenzel dies Gandleines 570 Ctr.

[Bu den Sammlung en für die Ueberschwemmit im Süden nach Toulouse 6000 Matragen zur Vertbeilung an die Armen. Dieselben liegen aber salt noch alle auf der Vern Bildbauer Wenzel diesen vorzigstich aus des verd unermidete, durch zur Wenzel diesen vorzigstich geläsert. So steht denn das durch unermidete, durch zur Wenzel diesen vorzigstich geläsert. Die Kammer ist nicht principielle Gegnerin der Disservorzigstich aus die Gentheil der Natslich ein welche liegen aber salt noch alle auf der der halten werden sollte. Man hat aber den unsten klieben werden sollte. Man hat aber den unsten klieben werden sollte. Man hat aber den teine Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf eine Kest erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf recht erhalten werden sollte. Man hat aber den erhalten werden sollte. Man hat aber den einen Blaz Stettin auf eine Stettin auf erhalten werden sollten erhalten Benzellige des und erhalten werden sollten erhalten Benzellige des und erhalten werden sollten erhalten Benzellige des und erhalten Benzellige anersaat des im Collegen und erhalten Benzellige anersaat des in Gull paroweti bier öffentlicher, moblberbienter, berglicher Dant!

Handel, Industrie 2c.

Berlin. 19. October. Heute beschäftigte man sich mit ber Ibee, die Bankacte könne nöglicherweise suspendirt werden, wenigstens aber dürfte die Contingentirung der Notenausgabe eine Remedur ersahren. Es hat das Coningenitung der Rosenausgabe eine Remedur erjahren. Es hat das nichts Ansfälliges, wenn wir erwähnen, daß auch in diesen Tagen don hier aus nach auswärts gemeldet wurde, die Reichsbank werde die Etahltrung den Wechselstuben unterlassen, während, so viel uns bekannt, sich durch Richts diese Sinnesänderung disher documentirt hat. Wie dem aber auch sei, die Börse schöpfte, der angedeuteten Möglichkeit vertrauend, derügend der Course und interessitet zeitweise das Tempo in der Rückwärtsbewegung der Course und interessitet sich einigermaßen für Reichsbankantheile. Die Rachrichten den Zahlungsstockungen in Köln und London umdüsterten indeß die Haltung wieder, und der Lassensteller in Reselan, schöpftet presiel den Sonson Haltung wieder, und der Kassenbesect in Breslan schädigte speciell den Cours der schlesischen Bantoevisen. Dauernd blieben auch die Speculationspapiere dem Drucke unterworfen, und fur Lombarden namentlich entwicklte sich ein Angebot, das eine Einbusse von 10 bis 14 Mark zur Folge hatte. Die internationalen Speculationspapiere setzen nicht unbedeutend niedriger gegen ben gestrigen Schluß ein, befferten fich aber in ber legten Börsenstunde in Folge von einigen Decungskausen. Als jedoch aus Baris und Franksurt matte Depeschen eintrasen und die Wiener Courstelegramme auch don dort eine unentschlossene und gedrückte Haltung signaliserung ging die kaum eingetretene Festigkeit wieder verloren. Desterreichische Rebenbahnen waren febr matt, nur Galigier und Defterr. Nordwejtbahn besserten nach anfänglichem Rückgange die Tendenz. Die socalen Speculationsessecten waren meist sebr still. Disconto-Commandit-Antheile zeigten sich ziemlich erregt; sie notiren: 133, ultimo 133½—2¾—4¼—3, Dortmunder Union 12,70, ultimo 12,50, Laurabülte 75,75, ultimo 74,75—75,75. Auswärtige Staatsanleiben trugen eine matte Physiognomie, Defterreichische Renten blieben fast geschäftslos; 1860er Loofe schließen mit niedrigerer Nofiz, obgleich sie im Laufe ber Borje eine festere Stimmung annahmen, Türken und Italiener waren matt, Russische Werthe fill. Breußische Jonds wenig sest. Andere Deutsche Staatspapiere waren gedrückt und meist niedriger, namentlich zeigte fich ein ftarteres Angebot in ben Bramienanleiben. Das Geschaft in Essenbahnprioritäten wickelte sich sehr träge ab. Auf dem Eisen-bahnactienmarkte besestigte sich die Stimmung nach und nach, so daß die bahnactienmarkte beseitigte sich die Stimmung nach und nach, so daß die Rheinisch-Westsälischen Speculationsdedisen in gestriger Höhe mit Gelonotizsschließen. Hamdunger, Botsdamer, Stettliner, Haberstädter und Leipzig Lit. B., Oberhessen beledt, Brest-Brajewo anziehend, Rumänen sest. Schlei-Wahndedisen matter. Schweizerische Bahnen beledt und steigend, namentlich Schweizer Westbahn. Banken sehr matt und still. Berliner Weckslerbank besser Westland. Banken sehr matt und still. Berliner Weckslerbank besser. Leipziger Eredit niedriger. Amsterdamer Bank und Bank sür Mheinland matt. Industriepapiere meist ohne Berkehr. Westend matter, Flora zog etwas an, Chemniser Bangesellschaft angeboten. Berliner Sisens dahnd. beledt, Freund anziehend. Tarnowizer sest. Gelsenkirchen, Leopolosthall offerirt. Um 2½ Uhr: sest. Credit 355, Loubarden 174, Franzosen 485, Neichsbank 152½, Disconso-Commandit 133,75, Dortm. Union —, Laurahütte 76, Köln-Minden 88, Rheinische 103,75, Bergische 75½, Rumänen 29½.

H. Breslan, 19. Octbr. [Handelstammersigung.] (Fortsetung.) Stettiner Getreide-Ausnahmetarif. Mitte März d. J. wurden die hiesigen Getreidehandler durch die Publikation eines Eisendahn Frachtsarifs überrascht, wonach die Lemberg-Czernowis-Jashy-Eisendahn, die österreichische Earl-Audrigsbahn und die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn sich mit der Oberichlesischen-Eisenbahn babin verbanden, Getreide und Sulientruchte zu einem außerordentlich ermäßigten Frachtsate aus Galizien, ben Donausurstensthumer und Subruftand nach Stettin zu verfrachten. Beispielsweise stellte fich die Fracht von Jaffp nach Stett in nach Diesem Tarife auf 2,62 Mart pro Centner, b. h. um 21 Bjennige pro Centner billiger, als nach Breslau, bem etwa 50 Meilen naber gelegenen Plage, und bon Czernowih nach Stetin auf 2,24 Mart, bas ift um 1 Pfennig niedriger, als von Czernowig

Nach langwierigen Berhandlungen mit der Direction der Oberschlesischen Sisendahn gelang es endlich der Handelskammer, in Bertretung der schwerzgeschädigten dieseitigen Interessenten, die Ausdehnung eines Ausnahmarifs zum gleichen Einheitssaße auch auf Brestau (woder zugleich auch andere Stade, wie Berlin und Magdeburg, derschlicht wurden) zu erwirken. Die Fracht ermäßigte sich dudurch für den Centner Getreide dan auf 1,60 Mart, während dieselbe nach dem alten Taxise betragen hatte für Jasis Brestau 2,83 Mart, für Czernowig-Brestau 2,25 Mart.

Bu bejagtem Musnahmetarife, beffen Giltigfeitsbauer bon Unfang an nur

bis Ende August bemessen war, sind in ber Beit bom 15. Marg bis Ende Juli (bie Bablen pro August liegen noch nicht bor) nach Stettin 14,387,500 Rigr., nach Breslau 18,367,600 Rigr. beforbert worden. Als ber Termin für den Ablauf des Termins herangesommen war, richtete

die Kammer unterm 9. August c. an die Rgl. Direction der Oberschlesischen

Termine an gerechnet) etfolgte Wetterbeforderung eines gleichen Luantums Getreide zur See nachgewiesen wird. Der in Rede stehende Seetransitraris verstößt absolut gegen den Wortlaut des Erlasses des Irn. Jandelsministers an die Handelskammer vom 4. Februar 1870. Dem Geiste desseministers and dann noch nicht entsprochen sein, wenn man die kürzere Strecke mit der längeren gleichstellte (wie dies im März d. J. auf kurze Zeit einmal gesschah), voer wenn man sie um 1 Viennig billiger taristre, als die längere. Der flare Sinn jener Verordnung ist vielmehr ver, das auch dei Emrichtung den Viereten ermößigten Taxisen die arößere Enssernung in einem höheren von directen ermäßigten Tarisen die größere Entsernung in einem höheren Frachtsaße zum Ansdruck tommen soll. Der Taris dom 10. September derstiößt aufs Gröblichste gegen dieses Princip. Er dringt außerdem in die Situation eine ganz neue Wendung; er erzeugt einen Handel in Frachtdonissiationen. Es ist nämlich nicht mehr als eine Phrase, wenn man fagt, die Gemähr der ermäßigien Frachtsäße resp. die Erstattung der Differenz zwischen den fogen: Seetransittarissägen und den Sägen des Normaltariss wird den Nachweise der Wiederaussuhr des gleichen Quantums seewarts abhängig gemacht.

Stetin hat 1874 einen Getreibeerport seewätts in Höhe von 49,555,950 Kilogr., Hamburg einen solden von 45,039,750 Kilogr., Bremen desgleichen von 23,077,382 Kilogr. gehabt.

Sine Prüfung der Jdentität der Waare sindet nach Ar. 1 der "Control. Borschriften" nicht statt, da man das Gut behuss "einstweiliger Lagerung, resp. Bearbeitung" auf den Speichern dars. Man wird baher stells in der Kage sein Frachterstütztenen au bemirken

Differentialtarifen ftets barauf Rudficht nehmen muffe, bag man mit felben bas hanvelsgeschäft im Binnenlande, im engeren Bezirfe, nicht untergrabe und labm lege. Die Dberichlefische Eisenbahn burfte aber mehr als irgend eine andere

ber bier bei bem Buftandetommen bes Tarife beibeiligten Babnen in ber Lage gemefen fein, ihrer Meinung Gewicht gu berichaffen, wenn fie fur Breslaus

geweset sein, ihrer Mesnung Gewicht zu verschaften, wein sie zur Srestans Ausnahme in den Tarif plaidiren wollte, denn nur durch einem sehr erheb-lichen Frachtnachlaß von ihrer Seite ist der Tarif, wie nachstehende Zahlen-Zusammenstellung zeigt, überdaupt zu Stande gekommen: Die Oberschlesische Sisendahn, welche im internen Vertebr für Odwiencim-Breslan 0,53, Breslau-Stettin 0,86, zusammen also 1,39 Mt. für die Linie der Oberschlesischen Sisendahn einschließlich Stargardt-Stettin rechnet, begnügt sich jest sir die Etrecke Oswiencim die Stargardt mit 0,89, während die Tour Stargardt-Stettin 0,12, im Ganzen also sürencim-Stettin 1,01 M.,

also 38 Pfennige weniger nach bem Ausnahmetarif in Ansat kommen. Bei ben bisherigen Localfrachtsaten hatte ber Centiner Getreide von Jassy nach Breslau 2,83, von Breslau nach Stettin 0,86, von Jassy nach Stettin also 3,69 Mt. gezahlt, während Jassy-Stettin direct 3,56 Mt., also nur 0,13 also 3,69 Mt. gezahlt, während Jassy-Stettin direct 3,56 Mt., also nur 0,13 Mt. niedriger tarisirte. Un diesem Frachtnachlaß zu Gunsten der directen Expedition waren alse 4 Bahnderwaltungen bethelligt. Man kann also annehmen, daß die Oberschlesische Eisenbahn, welche nun mehr für ihre Strede ca. 38 Kennige Rachlaß im Differential-Taris Jassy-Stettin gewährt, früher so gut wie nichts bei der directen Route Jassy-Stettin ihrerseits nachließ.

Sie war also gewiß in der Lage, Breslauß Interste den österreichischen Bahnderwaltungen gegenüber wahrnehmen zu können.

Das Einschneidende der ganzen Maßregel erhellt am Besten, wenn man das Entersie der Schifffahrt an der Sache berücklückligt. Die betheiligten

bas Intereffe ber Schifffahrt an der Sache berudfichtigt. Die betheiligten Babnen befordern beute galigifches und fubruffifches Getreide bon Breslau ab bis Stettin gemissermaßen umsonst, ja fie gemahren noch eine Bramie pon 21 resp. 1 Mfpf., wenn ber Bersender barauf berzichtet, die Waare in Breslau abzuladen und umzustechen. Die Rabnberladung ab Bres= lau nach Stettin bort bamit überhaupt auf. Bas aber foll aus ber Oberichifffahrt werben, wenn fie eines fo wichtigen Frachtgutes, wie Getreibe, ganglich entrathen foll?! Die Sandelstammer beantragt baber bei bem Sandelsministerium, die

gleichen Einheitssage für Breslau, wie fie ben Seeplagen gewährt worden und die Aufnahme Breslaus in den Ausnahmetarif vom 10. September c. Die fonigliche Direction ber Oberfchlefischen Gisenbahn hat nicht das Recht, durch eine von ihr bereits ein Mal als irrig erfannte und widerrufene Maßregel Breslau einen Berfehr ganzlich zu entziehen, den die hiefigen Kauflente seit Jahrzehnten gepflegt und gefördert haben und Berbindungen mit einem Schlage zu zerftoren, welche unter Opfern und Unftrengungen feiner Beit bergestellt worden find.
Der Referent, Consul Molinari, empfiehlt eine ben borangebenden

Musführungen entsprechenbe Beschwerdeschrift an ben Sanvelsminifter.

Commergienrath Werther und Raufmann Bulow treten bem bei, und empfiehlt legterer Die Dentidrift nicht blos bem Sandelsminifter, fonbern auch bem Reicheisenbahnamt, womöglich durch eine Deputation über= reichen zu laffen.

Syndicus Dr. Eras tragt bie entworfene Dentidrift in ibren mefent= lichften Bunkten bor. Rach turger weiterer Discuffion, Die fich wesentlich um Die Frage brebt,

ob die Denlichrift einfach einzufenden ober burch Deputation ju überreichen fei, wird beichloffen: Die Dentschrift burch die herren Berther und Bulow überreichen

Börsensteuer. Die 3. ständige Commission hat in ihrer gestrigen Situng die Frage besprochen, welche Stellung die Handelskammer zu dem Börsensteuer-Gesehentwurse einnehmen nüsse?
Die Commission machte sich dabin schlässig, der Handelskammer ein sofortiges Borgehen gegen den Gesehentwurs in einer Eingabe an den Bundese

rath ju empfehlen. Der Referent, Raufmann Salo Sadur, führt zunächst aus, baß ber

gegenwärtige Entwurf eine wesentliche Berschärfung bes Entwurfs bon 1869 und eine Laft bes gesammten Berkehrs sei. Für Einführung einer berartigen Steuer sei die gegenwärtige Zeit ungemein ungeeignet. Dieselbe werbe ben Borfenverkehr erheblich einschränten, zumeist nur den Maller, der obnehin bereits besteuert sei, treffen und keinen nennenswerthen Ertrag liefern. Die handelstammer ermächtigt unter Annahme des Antrages der Commission diefe, Die bezügliche Eingabe abzufaffen und burch bas Brafibium an ben

diese, die bezugliche Eingabe adzusassen und durch das Prastolum an den Bundesrath abzusenden.
Conferenz. Die Königliche Direction der Oberschlesischen Sisendahn ladet die Handelskammer zu einer gemeinschaftlichen Conferenz mit Bertretern der Handelskammern in Bosen, Thorn, Sorau, Gleiwig und Glatzuf Donnerstag, den 4. November c., ein. Die Kammer beschließt, der Einsadung Folge zu leisten und ermächtigt den Borsitzenden, die betressenden Delegirten zu ernennen.

Flachsmarkt. Die handelskammer hatte ben herrn handelsminister ersucht, womöglich die Berlegung des Breslauer Flachsmarktes von Anfang December auf Mitte Mary und aus ben Raumen der Turnhalle in die Loca-December auf Mille Marz und alls den Kaumen der Luruhalte in die Loca-litäten der Centralbank rückgängig zu machen. Nachdem hierauf ein ablehnen-der Bescheid ersolgt, beschloß die Kammer, bei dem Herrn Minister nachzu-suchen, daß neden dem Märzmartte in effectiver Waare der Decembermarkt als Proben markt bestehen bleiben möge. Bedor die Kammer selbstständige Schritte in dieser Sache thut, wollte man versuchen, den landwirtsschaftlichen Tentralberein zur Untertüßung des Untrages der Handelskammer zu des wegen. Auf das deskallsige Ersuchen benachrichtigt der Borstand des lands-wiedlichts (Kontrolbereins die Kammer, daß er zugöhlt die Rete der des wirthschaftl. Centralbereins die Kammer, daß er zunächt die Bota der bestheiligten Bereine in den Leindau treibenden Bezirken einholen müsse. Nachsdem dies geschehen, werde er nicht ermangeln, der Handelskammer des Scheunigken zu berichten. Die Versammlung nimmt hierdom Kenntniß. Bur Ratihabition gelangten bierauf :

a. ein Gutachien über ben Abichluß eines Sanbels : Bertrages mit Ru-

mönien und b. ein Antrag an ben herrn General : Boftbirector, betr. bie Berpadung bon Wollmufter-Sendungen.

Ad a ift der Abichluß eines folden Bertrages im Interesse ber diese feitigen Sandelsbeziehungen zu Rumanien für wunschenswerth erachtet worden; besondere Wunsche in Bezug auf den Bertrag waren nicht vorzu-

tragen.
Ad b banbelte es fich um die gurudgewiesene Beförderung eines rollens förmig gepadten Bollmufters mit ber Briefpost. Die Rammer ersucht: ber-anlassen zu wollen, baß die bem Bersandt ber Wollproben in der abgemiesenen Form entgegenstehenden Borichriften beseitigt und Wollmuster auch in jener Form jum Versandt bei beutschen Postanstalten zugelassen werden. hierauf wird die öffentliche Sigung gegen 6% Uhr geschloffen.

> Telegraphische Depeschen. (Aus Bolffs Telegr.-Bureau.)

Munchen, 19. October, Abende. Der Ronig bat, wie bas Gefeb= und Berordnungsblatt foeben publicirt, die Berordnung jum Bolljug bes § 84 bes Reichsgesehes über bie Civilebe erlaffen, welche bie naberen Bestimmungen über bie Bildung von Standesamtsbezirfen und die Bestellung von Standesbeamten enthalt.

Paris, 19. October, Abends. Der turtifche Botichafter berief heute in das Botichaftshotel eine Confereng ber Borftande der Banque Ottomane, Des Credit Induftriel, Des Credit Mobilier, Des Comptoir D'Escompte als Contrabenten verschiedener iarfifder Anleihen, um Diefelben gur Organisation eines Syndicate von Inhabern ber turfi-

fchen Staatsichuldpapiere aufzufordern. Ropenhagen, 19. October. Der Ronig, die Ronigin und Pring Johann reisen morgen von hier nach Rumpenheim und von dort nach turgem Aufenthalte über Paris nach England ab. Diefelben merben bis Anfang December bort verbleiben und alebann mit ber Pringeffin von Bales und beren Rindern, welche bas Beihnachtsfeft bier jugu=

bringen gebenten, hierher gurudtebren. Bafbington, 18. October. Dem vormaligen Senator Chan-

Berliner Börse vom 19. October 1875

Wechsel-Course.						
Amsterdam100Fl.	8	T	31/2	168,50 bz		
do. do. London 1 Lstr	2	M.	31/2	167,50 bz		
London 1 Lstr.	3	M.	31/2	20,10,5 bz		
Paris 100 Frcs	8	T.	4	80,50 bz		
Petersburg100SR.	3	M.	51/2	267,50 bz		
Warschau 100SR.	8	T.	51/2	270,10 bz		
Wien 100 Fl	8	T.	41/2	177,00 bz		
Wien 100 Fl do. do	2	M.	41/0	175,50 bz		

do. do 2 M. 41/2	175,50 bz
Fonds- und Geld-	Course.
Staats-Anl. 41/2 % consol. 41/2	
do. 4%ige 4	97,50 bz
Staats-Schuldscheine 31/2	
PramAnleihe v. 1855 31/2	139,50 bz
Berliner Stadt-Oblig. 41/2	
# Berliner 41/2	100,59 bz
2)Pommersche 31/2	84,Q0 bz
ElPosensche4	93.25 bx
Schlesische 31/2	
. / Kur- u. Neumark. 4	97,00 B
2 Pommersche 4	95,75 zz
Posensche 4	95,00 bz
Preussische 4 Westfäl, u. Rhein, 4	95,70 B
Westfäl, u. Rhein. 4	
Sächsische 4	97.70 bz
Schlesische 4	95,75 bz
Badische PrämAnl 4	119.00 bz
Baierische 4% Anleihe 4	121,50 B
Coln-Mind. Prämiensch 31/2	106,50 bzG

Kurh. 40 Thaler-Loose 262 00 bzG Badische 35 Fl.-Loose 143,75 bz Braunschw. Präm.-Anleihe 82,75 bz •ldenburger Loose 137,40 bz

Ducaten — — Sover. 20,32 bz Napoleons 16,12 G Imperials 16,65 G Dollars 4,18 G |Fremd.Bkn. 99,86

Hynotheken-Certificate

nyputlickell-o	CILL	moate	
Krupp'schePartial-Obl.		101,75	pz
Unkb,Pfd, d.Pr.Hyp,-B.	41/2	100,50	bz
do. do.	5.	101,00	b2
Deutsche HypB. Pfb.	41/2	95,75	bzG
Kündbr, Cent,-Bod,-Cr.		100,00	bzG
Unkünd, do. (1872)	5	101,00	bz
do. rückzb. à 110	5	107,00	B
do. do. do.	41/2	98,75	bz
Unk. H.d.Pr.BdCrd.B	5	-	
do. III. Em. do.	5	104,50	1-Z
Kundb. Hyp. Schuld. do.	5	100,00	G
HypAnth.NordG.C.B	5	101,50	bz
Pomm. HypBriefe	5	105.50	G
do. do. H. Em.	5	100,60	bz
Goth, PrämPf. I. Em.	5	108,25	bz
do. do. II. Em.	5	104,50	bz
do. 5%Pf.rkzlbr.m.110	5	101,00	bz
do.41/2 do. do. m.110	41/2	95,90	bz
Meininger Präm,-Pfdb.	4	102,40	bz
Oest. Silberpfandbr	51/2	55,00	bz
do. HypCrdPfdbr.	5	61,75	bz
Pfdb.d.Oest.BdCrGe.		88,75	bz
Schles, BodenerPfdbr.	5	100,50	G
do. do.	41/2	94,25	G
Südd. BodCredPfdb.	5	102,0;	G
de. do. 41/2%	41/2	98,40	
Wiener Silberpfandbr.	51/2	52,25	G
	21.30		

Ausländische Fonds.							
est. Silberrente 41 5	65,80 bzG						
do. Papierrente 41/5	62,20 bz						
do. 54er PramAnl 4	108,50 baB						
do. LottAnl, v. 60 5	111 50-11,75 1						
de. Credit-Loose	348,00 B						
do. 64er Loose	303,00 G						
Russ. PramAnl. v. 64 5	196.09 bz						
do. do. 1866 5	191,75 bz						
do. BodCredPfdbr. 5	88,50 bz						
do.CentBodCrPfdb. 4	92,50 bz						
RussPoln. Schatz-Obl. 4	87,80 G						
Poin. Pfndbr. III. Em. 4	05.40						
Poln. Liquid,-Pfandbr. 4	69,50 bz						
Amerik. rückz. p.1881 6	103,20 haG						
do. do. 1885 6	98.75 etbzG						
do. 5% Anleihe 5	99,00 bzB						
Französische Rente 5	72.00 ctbzG						
Mal. neue 5% Anleihe 5	99.70 G						
Ital. Tabak-Oblig 6 Reab-Grazer100Thlr.L. 4	80.50 bzG						
Rumänische Anleihe 8	105,40 bz						
	25,75 by						
Turkische Anleihe 5 Ung.5%StEisenbAnl. 5	75,00 etb2G						
ong.3%StMisenoAm.	10,00 61070						

Finnische 10 ThlrLoose 41,90 bz Türken-Loose 68,00 bzB					
Ficenhahn Prioritäte Action					
Berg-Märk, Serie II. do. III, v. St. 3½ g. do. do. VI. do. Hess. Nordbahn Berlin-Görlitz	41/4	95 50 B	N		
do. III. v. St.31/4 g.	31/2	85.50 bzG	N		
do. do. VI.	41/2	97,20 G	0		
do. Hess. Nordbahn	5	102,25 G	C		
Berlin-Görlitz	5	101,25 bz	H		
do.	41/2	91,00 bz 96 G	P		
Breslau-Freib. Lit. D.	41/2		P		
do, Hess. Nordbahn Berlin-Gorlitz do,	41/2	-	S		
do. do. F.	41/2		S		
do. do. G.	41/2	91 G	ŝ		
do. do. H. do. do. J. do. do. K. Göln Minden III. Lit.A.	41/2	- 1000	S		
do do K	41/2	89,50 B	7		
Cöln-Minden III, Lit.A.	4 /2	89,25 G	7		
do Lit.B. do IV. do V. Halle-Sorau-Guben	41/6	90,00 B	ľ		
do IV.	4	91,50 bzB	ı		
do V.	4		P		
Hannover - Altenbeken	0	86,60 G	Ė		
Warkisch-Posener	14/2	103,00 G	B		
N.M Staatsh I. Ser.	4	96,75 B	P		
Märkisch-Posener NM. Staatsb. I. Serdo. do. II. Serdo. do. Obl.I. u. II.	4	50,10 B	P		
do. do. Obl. I. u. II.	4	96,00 G	d		
do. do. III. Ser. Oberschles. A do. B	4	93,76 B	I L		
Oberschles, A	4		EN		
do. B	31/2		P		
do. C	4		P		
Uberschies, A.	21/	85,50 B	P		
do. F	41/	50,50 B	S		
do. G	41/2	97,50 B	V		
do. H	41/2	101.00 bzB	-		
do von 1869 do. von 1873	5	102,80 bz	и		
do. von 1873	4				
do. von 1874. do. Brieg-Neisse	4/2	97,00 bzB	B		
do. Cosel-Oderb.	1 /2		d		
do. Cosel-Oderb.	5	103,00 etbzB	M		
do Stangard Dogon	A	E-14 A17	N		
do. do. II. Em.	41/2	99 G	V		
do. do. III. Em.	41/2	99 G			
do. Ndrschl.Zwgb. Ostpreuss. Südbahn.	31/2	192,50 bz	PS		
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102,25 bz	0		
Rechte-Oder-Ufer-R Schlesw. Eisenbahn .	41/2	99,00 B	I		
	- /2	THE REAL PROPERTY.	ī		
Chemnitz-Komotau	5	52,50 B	R		
Dux-Bodenbach	5	69,40 B 59,25 bzG	I		
do. II. Emission	6-	99,25 bzG	A		
Prag-Dux	1r.	32,75 bz 85,40 B	D		
		84.00 B	R		
Kaschau-Oderberg	5	63,20 bz	S		
Kaschau-Oderberg Ung. Nordostbahn Ung. Ostbahn Lemberg-Czernowitz . do. do. II. do. do. U	5	63,29 bz 61,49 bz	ŝ		
Ung. Ostbahn	5	56 50 bzG			
Lemberg-Czernowitz .	5	69,00 G	3		
do. do. II.	3	72,06 bz 64,69 ba	ľ		
do. do. III. Mährische Grenzbahn MährSchl. Centralb.	5	04,00 01	E		
MahrSchl. Centralh	fr.	33.50 bzG	Ē		
do. II.	fr.		$\tilde{\mathbf{B}}$		

do. II. fr Kronpr.-Rudolf-Bahn . 5

Oesterr, Französische 3 do. do. II. 3

do. do. II. 3 do. südl. Staatsbahn 3

do. Obligationen 3 232,60 bzG
do. Obligationen 5 79,40 bzE
Warschaw-Wien II... 5 97,00 G
do. IV. 5 95,00 bz
do. V. 5 94,10 bz

Bank-Discont 6 pCt. Lombard-Zinsfuss 7 pCt.

	70m 19.	ucie	der	19	10.	1000
	Eise	enbahn	-Stan	nm-Ac	tien.	and an
	Divid.	pre 18	78: 18	74 Zf.		WHILE !
	Aachen - Mastr	icht. 11	4 1	14	20,10	bzG
	BergMärkisch	ie 3	3	4	74.60-	75,20 bz
	Berlin-Anhalt	16	84	4	100,10	bz
22	Berlin-Dresde		8	3	28 bz	
127-3	Berlin-Görlitz	3	0	4	32,50	
249	Berlin-Hambur	rg 10	124	2 4	175 bg	
	Berl. Nordbah	n 5	0	fr.	1 G	
	BerlPotsd-Ma Berlin-Stettin	gdb. 4	12	3 4	60,75	
	Böhm. Westba	103	4 911	12 5	115,50	
	Breslau-Freib.	8	71		82,50	
	Cöln-Minden .	0	12 60	00 4	87-88	
	do. Li	B. 5	13 69	20 5	90 bz	
60	Cuxhaven. Eis		6	6	00 02	4
	Dax-Bodenbac	h.B. 0	0	4	10,25	hzG.
	Gal, Carl-Ludy	vB. 8		4	90,40-	
	Halle-Sorau-G	ub. 0	0	4	8,75	
	Hannover-Alte	nb. 0	0	4	12 bz	The same of
	Kaschau-Oderl	berg 5	5	5	51,20	bz
	Kronpr. Rudol	fb. 5	5	5	53,75	
-33	LudwigshBex	b. 9	9	4	173 bz	
723	MarkPosener	0	0	4	18,60	bz
	Magdeb Halb	erst. 6	3	4	48,50	
1	Magdeb,-Leipzi		14	4	201,50	
8	do. Li		4	4	88,75	
	Mainz-Ludwigs	h 9	6	4	88,50	
200	NiederschlMa	rk 4	4	4	97,25	
	Oberschl. A. C	. D. 132	3 12	31/2	136,50	bz
	do. B.	132	12	3 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂	128 50	
23				4	125,75	
0	OesterrFr. St.	-B. 10	8	5	484-85	
	Oest. Nordwest Oest. Südb. (Lor	tb. 5	14	4	247,25	be
36	Ostpreuss. Sud	nb.	0	2 4	27,75	
bz	Rechte-OUB	ahn 64			93 bz	DE
1	Reichenberg-P	ard. 44	6 44	41/2	58,40	ha
20	Rheinische	9	8	4 /2	103 bz	0.0
	do. Lit.B.(4% g		1	4	91 B	
1	Rhein-Nahe-Ba	hn 10	0	14	10 50	bz@
-	Ruman, Eisenb		4	4	29,10-3	
-	Schweiz Westb		2 0	4	7,90	
13	Stargard - Pose		44	41/	101,10	bz
1	Thuringer Lit	. A. 74	74	4 4	110 bz	
	Warschau-Wie	n 11	10	4	234,50	Œ
100	The state of the s	4-19-14	1 E -	13 10 11	1	

	erlin-Görlitzer		4	15	67,20 bz
	erliner Nordbahn		0	fr.	2,10 bzG
B	reslau-Warschau	0	0	5	42 2
H	alle-Sorau-Gub.	0	0	5	18 bz
H	annover-Altenb.	0	0	5	27 bzB
K	ohlfurt-Falkenb.	5	21/2	5	48,40 bz
M	arkisch-Posener	0	0 "	5	61 bzG
	agdebHalberst.	21/2	81/2	31/2	52 bzB
	do, Lit. C.	5	5	5 12	80 bz
0	stpr. Südbahn	0	31/2	5	77 bzB
	omm. Centralb.	0	0 12	fr.	0,60 bz
R	echte-OUBahn	61/2	61/2	5	103,75 bzB
	amänier	8	8	8	88 bz
	al-Bahn	5	32/8	5	
	eimar-Gera	5	5	5	31,75 bzB

Bank-Paplere. Allg.Deut, Hand, -G. - 5 4 conv. 35 G Anglo Deutsche Bk. 0 0 4 38 bz

	Berl. Bankverein	51/2	41/2	4	71,25 bz
3	Berl. Kassen-Ver.	29	191/5	4	239 bzB
	Berl. HandelsGes.	64/2	7	4	\$8,75 bzG
2	do.Produ.HdlsB:	32/2	104/2	4	84,50 B
9	Braunschw. Bank.	3	74/2	4	85 etbzB
н	Bresl. DiscBank	21/2	4	4	64,50 G
b	Bresl.Maklerbank	0	0	4	
3	Bresl. Makl. VerB.	5	4	4	
3	Bresl. Wechslerb.	0.	34	4	60,50 bz
8	Coburg. CredBnk.	4	41/2	4	66 G
3	Danziger PrivBk.	73/4	6"	4	115,20 etbzG
8	Darmst. Creditbk.	10	10	4	110 bz
8	Darmst. Zettelbk.	78/10	61/2	4	90,25 etbzG
•	Deutsche Bank	4	5	4	76,50 bz
8	do. Reichsbank	-	-	fr.	153 bz
8	do. HypB. Berlin	5	74	4	95,40 bzG
В	Deutsche Unionsb.	1	3	4	76,75 bzG
	DiscCommAnth.	14	12	4	133 bz
Н	GenossenschBuk.		6	4	96 G
	do. junge		6	4	96 G
1	Gwb.Schuster u.C.		0	4	25 bz
	Goth. Grundcredb.		9	4	111,90 bzG
6	Hamb. VereinsB.		111/9	4	117,50 B
	Hannov, Bank		62/8	14	100 bzG
2	do. DiscBank		0	4	78,50 bzB
	Königsb. VerBank		53/4	4	82,50 B
В	LndwB. Kwilecki	0	61/2	4	69 B
н	Leipz. CredAnst.	93/4	91/6	4	127,40 bzB
п	Luxemburg. Bank	81/2	9	4	106 75 bz
8	Magdeburger do.	63/10	51/2	4	104,75 G
9	Meininger do.	0	4	4	81,30 bz
	Moldauer LdsBk.	5	3	4	48 G
6	Nordd. Bank		10	4	126 bz
3	Nordd. GrunderB.	744	91/2	4	102 bzG
2	Oberlausitzer Bk.	0	0	4	60 bzG
В	Oest, CredActien	5 5%	67/8	4	352-54 bz
9	Ostdeutsche Bank	4.	6	4	77,50 bzG
	Posner ProvBank	72/3	6	4	94,75 bzG
3/	Preuss. Bank-Act.		123/4	4	167,25 bz
	Pr.BodCrActB.	0	8	4	92 bzG
	Pr. CentBodCrd.	94/2	91/3	4	117 bzG
н	Sächs.Bank	12	101/2	4	119 bz
	Sächs. CredBank	0	5	4	82 G
	Schl. Bank-Verein	6	6	4	80,75 bz
	Schl. Vereinsbank	7	5	4	87,10 G
	Thüringer Bank	8	6	4	75 bzG
	Weimar. Bank	5	51/4	4	
	Wiener Unionsb	0	9	4	149 B
	ALL STREET, ST			-	
	(II	n Liqu	idation	n.)	

	Sächs. CredBank	0	5	4	82 G
	Schl. Bank-Verein	6	6	4	80,75 bz
	Schl. Vereinsbank	7	5	4	87,10 G
m	Thüringer Bank	8	6	4	75 bzG
	Weimar, Bank	5	51/4	4	1
	Wiener Unionsb	0	5	4	149 B
	STATE OF THE PARTY	-	-		
	(II	Liqu	idation	1.)	
	Berliner Bank	0	-	fr.	87 G
	Berl. Lombard-B.	0	-	fr.	8 G
	Berl.Prod-MaklB.	12%	0	fr.	
33	Berl. WechslerB.	0	1-19	fr.	111 G
9	BrPrWechslB.	0		fr.	66 B
	do.Hand. u.Entrep.	0	0	fr.	
500	Centralb. f. Genos.	0	-	fr.	77,50 bzG
	Hessische Bank	0		fr.	64 G
	Ndrschl. Cassenv.	0	-	fr.	0,50 B
	Pos. PrWechslB.	0	10/200	fr.	0,50 B
7.	Pr. Credit-Anstalt	0	-	fr.	52,25 B
47	Pr. Wechsler-Buk.	0	-	fr.	
9	Schl. Centralbank	0	2	fr.	
	VerEk. Quistorp	0	0-	fr.	16 G
160				10	
	Indu	-4-1-	D		
163	indu	strie	-Papi	ere,	ACCEPTANCE OF THE PARTY OF THE

N.	Schl, Centralbank VerEk, Quistorp		2	fr.	16 G
10	- Quistorp			ILL.	100
	Indu	ıstrie	-Papi	ere.	AND THE PARTY OF
	Berl. EisenbBd-A.		71/2 1		106 B
	D. EisenbahnbG.		0	4	8,20 bzG
	do. Reichs-u.CoE.		4	4	68,75 bzB
В	Märk.Sch.Masch.G.	0	0	4	15,10 bzG
8	Nordd. Papierfabr. Westend, ComG.	0		fr.	26 B 11,50 bzG
3	westend, comd.		34-7	II.	11,50 020
23	Pr. HypVersAct.	178/5	183/5	4	128 bz
3	Schles. F uervers.	18	17	4	600 bz
			100		00 79
	Donnersmarkhütte	6	4	4	20 B 12 70 etbzB
99	Dortm. Union	20	10	4	75,75 bz
89	Königs- u. Laurah,	2	10	4	26.60 bzB
151	Lauchhammer	6	71/2	4	53 B
	Moritzhütte	5	0 /2	4	30 G
	OSchl. Eisenwerke	0	1	4	15 G
3	Redenhütte	2	0	4	6 bzG
	Schl. Kohlenwerke	1	-	4	10 A
	Schl.Zinkh,-Actien	8	7	4	83,25 G
	do. StPrAct.	8	7	41/2	90,40 bz
	Tarnowitz. Bergb.	16	0	4	64 bzG
	Vorwärtshütte	7.	1,0	4	18,10 G
	Baltischer Lloyd .	0	0	4	31,25 G
8	Bresl, Bierbrauer.	0	-	4	
	Bresl, EWagenb.	31/2	62/2	4	45 bz
	do. ver. Oelfabr.	8	5	4	49,75 baB
	Erdm. Spinnerei	7	4	4	21 bzG
8	Görlitz. EisenbB.	0	22/8	4	40 B
2	Hoffm's Wag.Fabr.	51/2	0	4	- T
	OSchl. EisenbB.	5 9	71/2	4	36 bzG
	Schl. Leinenind S. ActBr. (Scholtz)	0	1/2	fr.	80 bz
=	do. Porzellan	7	0	4	31 B
	Schl. Tuchfabrik .		-	4	
	do. WagenbAnst.	0	0	fr.	1861
1	Schl. WollwFabr.	0	-	4	27,50B conv
5-	WilhelmshütteMA.	10	4	4	700
		67.46	To and		100000000000000000000000000000000000000

Telegraphische Depeschen. (Mus Bolff's Telegr.-Bureau.)

Bien, 16. October, Abends. Abgeordnetenhaus. Rach Erlebi-gung einiger Puntte ber Tagesordnung legt ber Finangminifter bas Budget für 1876 mit einem langeren Erpojé vor; Staatsausgaben 403,869,876, um 21,587,827 mehr als 1875. Staatseinnahmen 378,941,953, um 5,852,054 bober ale 1875 angefest. Deficit pro 1876 24,927,923, bober gegen bas Borjahrum 15,735,773. Das heutige Praliminare untericheibe fich bom fruberen badurch, bag jur Bededung bes größtentheils burch ein außergewöhnlich hohes Ertraordinarium veranlagten Abganges theilweise wenigstens ber öffentliche Credit beansprucht merben muffe. Der Finangminister giebt ein übersichtliches Bilb ber Finanggebahrung feit 1868, für bie Schuldentilgung, Gifenbahnsubventionen, Neubewaffnung der Armee, Kriegsaufstellung 1870, Beltausftellung 1873 murden jusammen 288 Millionen außerorbentliche Ausgaben gemacht, wofür nach Berwendung von 121 Millionen außerorbentlicher Ginnahmen 167 Millionen aus laufenden Ginnahmen entnommen werden fonnten; fur die Schuldentilgung wurden 107 Millionen verwendet, bagegen nur 39 Millionen Rente veraußert. Die Bilang bes Staatsvermogens befferte fich feit 1868 ohne Steuer-Erhöhung, ohne Unspruchnahme bes Staatecredits um 100 Millionen. Die Durchführung ber Silfsaction 1873 und bie Bahnbauten verhinderten die Reservenbildung, welche weltaus genügend maren, das laufende Desicit zu beken. Der Finanz Minister betont bie unabweisbare Nothwendigkeit der Baluta Regelung, welche spätestens mit der Bankfrage-Regelung in Angriff genommen werden müsse; deshalb müsse schalb mü bas laufende Deficit ju beden. Der Finang : Minifter betont Besteuerung ber Mineral Dele, die Reform ber Branntweinsteuer, nuar 12, 30. Rubig. Buckerfteuer-Berhandlungen find eingeleitet, boch fur die Bededung von

eine besondere Creditoperation zu bedecken mare. Die Rebe bes Finangminifters wurde bei mehreren Stellen beifällig aufgenommen.

Mailand, 19. October. Un der heutigen großen Truppenparade, welche auf bas Glangenbfte verlief, nahmen gegen 22,000 Mann Thetl. Dieselben waren in Form eines Armeecorps in 5 Treffen in einer tactifchen ibren betreffenden Divifionen zugetheilt. Mit bem Deutschen Raifer 51,1 DR. beg. und dem Könige Victor Emanuel wohnten sammtliche Prinzen des italienischen Könige valles der Parade bei. Die Kronprinzessin Margherita besand sich während des militärischen Schauspiels mit thren Damen auf dem Mittelbalcon der Arena. Die Truppen desilirten ein Mal vor den Majestäten vorüber und machten beim Beginn und zum Schlusse der Parade die Honneurs im Ganzen. Obwohl über 100,000 Zuschauer auf dem Marsselbe anwesend waren, welche die Monarchen mit lebhasten Zurifen begrüßten, war die Haltung des Publikums eine muslerhafte. Das Besinden Gr Maiest des Kollesses Willesses Gerste nur ause Duglitäten preiskaltend, per 100 Kilogr. eine musterhafte. Das Befinden Gr. Majestat bes Raifers Wilhelm ift vorzüglich. (Beitere Ausführung ber im Morgenbl. mitgetheilten Depesche).

London, 19. October. Das Haus J. und B. Dudgeon, 10 Londonstreet, hat fallirt, der Betrag seiner Passiva soll ein sehr be-trächtlicher sein. — Bon Gladstone wird in dem "Glasgow Herald" eine Erksärung veröffentlicht, worin er die Meldung von irgendwelchen seitens der Psorte betress der türksichen Finanzen an ihn gelangten

seinen Greichen, per 100 Kilogr. 12,00—13,00 Mark. Bohnen bernachsässicht, per 100 Kilogr. 16—17—19,50 Mark. Lupinen böber gebalten, per 100 Kilogr. 16—10—100 Mark. Biden gir bedausset, per 100 Kilogr. 18—19—20 Mark. feitens der Pforte betreffs ber turfifden Finangen an ihn gelangten Unträgen als unbegründet bezeichnet.

Songkong, 18. October. Dem Bernehmen nach bat bas Schiff "Gordon" 60 Tonnen Munition für die chinesische Regierung in Shangbai ausgeschifft. Das Schiff foll von London aus gechartert fein, auch die als gewöhnliche Sandelswaare beclarirte Ladung foll von London fommen. Die englische Regierung bat eine Untersuchung bes Vorgangs angeordnet.

Telegraphische Course und Borfennachrichten. (Aus Wolff's Telegr.=Bureau.)

Frankfurt a. M., 19. October, Rachm. 2 Uhr 30 M. [Schluscourfe. Frankfurt a. M., 19. October, Rachm. 2 Uhr 30 M. [Schlußcourfe.] Condoner Wechiel 203,10. Barifer Wechiel 80,60. Wiener Wechiel 178,00. Böhm. Westdahn 164%. Etisabethbahn 146. Galizier 179%. Franzosen*) 242%. Lombarden*) 86. Nordwestdahn 123%. Silberrente 65%. Bapierrente 61%. Kussiche Bodencredit 88%. Russen 1872 102. Umericaner 1885 99%. 1860er Loose 112%. 1864er Loose —, —. Creditactien*) 175%. Bankactien 817,00. Darmstädter Bank 110%. Berliner Bankberein 71%. Frankfurter Wechslerbank 71%. Desterredeutsche Bank 76%. Meininger Bank 81%. Hessische Ludwigsbahn —. Oberhessen 72%. Ung. Staatsl. 167,20. Ung. Schaßanweisungen alte 95. dio. neue 94%. dto. Dibahn: Obligat. II. 65%. Central Bacisic 88%. Reichsbank 153,00. Köln-Mindener Loose 106%. Baierische Krämten: Anleihe 120%. — Matt. Nach Schluß der Börse: Creditactien 175%, Franzosen 242½, Lomebarden 86%. barben 86 1/4

Ber medio refp. per ultimo. Samburg, 19. October, Nachmittags. [Schluß: Courfe.] Hamburger St.: Br.: U. 1184, Silberrente 65% Credit-Uctien 1764, Nordweitbahn—, 1860er Loofe 112½, Franzoien 605, Lombarden 216, Italienische Rente 72½. Vereinsbant 115½, Laurahütte 75, Commerzhant—, vo. II. Em.—, Nordbeutiche 126¼, Prodinzial-Disconto—, Unglo-deutsche 39½, do. neue——, Amerikamer de 1885 93½, Köln-Mind. St.-A. 88, Rheinische Gifenbahn bo. 10334, Bergifd-Martifde bo. 751/2, Disconto 51/4 pCt. Schluß feft.

Brafilianische Bank —, Internationale Bank 80.

Mechfelnetirungen: London lang 20, 11 Br., 20, 05 Cld., London kurz 20, 31 Br., 20, 23 Gld., Amkerdam 167, 50 Br., 166, 70 Gld., Wien 176, 50 Br., 174, 50 Cld., Paris 79, 90 Br., 79, 30 Gld., Betersburger Wechfel 267, 50 Br., 265, 50 Cld., Frankfurt a. M. pr. 100 Mk. 98, 60 Br., 98, 30 Gld.

Samburg, 19. October, Rachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco slau, auf Termine ruhig. Weizen pr. October 203 Br., 202 Gd., pr. November-December pr. 1000 Kilo 203 Br., 201 Gd. Roggen pr. October 145 Br., 144 Gd., pr. November-Deckr. pr. 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl bebauptet, loco und pr. October 65½, pr. Mai pr. 200 Bs. 67½. Spiritus ruhig, pr. October 37½. pr. Nobbr.:Deckr. 38½, pr. Deckr.:Januar 39, per April-Mai per 100 Liter 100% 38½. Rasse abwartend, geringer Umsas. Betroleum sest, Standard white loco 11, 40 Br., 11, 40 Gd., pr. October 11, 40 Gd., per October:December 11, 55 Gd. — Weiter: Bewölkt.

Riverpool, 19. October, Bormittags. [Baumwolle.] (Ansangsberickt.) Muthmaßlicher Umsas 10,000 Ballen. Underändert. Tagesimport 17,000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanische, 13,000 B. ostindische.

Ballen, babon 1000 Ballen ameritanische, 13,000 B. ostinbische. Liverpool, 19. October, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umfaß 10,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. —

Schwach.

Middl. Drleans 7%, middl. amerikanische 7%, fair Dhollerah 4%, middl. sair Dhollerah 4%, good middl. Dhollerah 4%, middl. Dhollerah 4%, middl. Dhollerah 4%, fair Bengal 4%, good fair Broach 5%, new sair Domra 4%, good fair Domra 5%, sair Madras 4%, fair Bernam 8, sair Smyrna 6%, sair Egyptian 8.

Upland nicht unter sow middling Nobember-December-Berschiffung 7, October: November-Berschiffung pr. Segelschiff 7 D.

Manchester, 19. October, Nachmittags. 12r Water Armitage 7%, 12r Water Taylor 8%, 20r Water Madvolls 10%, 30r Water Gidlow 11%, 30r Water Clayton 12, 40r Mule Mayoll 11, 40r Medio Wilkinson 13%, 36r Water Clayton 12, 40r Mule Mayoll 11, 40r Wedio Wilkinson 13%, 60r Double Warpcops Qualität Rowland 12%, 40r Double Weston 13%, 60r Double

Befton 16, Brinters 16/10 34'00 8% pfb. 117. - Mäßiges Gefcaft,

Breife feft.

Mefton 16, Printers 10/10 11/2

Buckersteuer-Verhandlungen sind eingeleitet, doch für die Bedeckung von 1876 darauf noch nicht Rücksicht genommen.

Dagegen veranschlagt der Minister das Erträgniß der von ihm beantragten Aenderung im Stempelgebührengeset mit 4 Millionen.

Außerdem sind noch Kententitel von 11 Millionen nominal zur Bezehung vorhanden, während der Desicitrest von 13,2 Millionen durch eine besondere Ereditoperation zu bedecken wäre. Die Rede des Fischwierig.

Beigen loco 173-217 Dt. pro 1000 Rilogr. nach Qualität geforbert,

Weißer närkischer — M. bez., gelber märkischer — M. bez., wiit Faß" — Drivius per 10,000 Liter loco "ohne Kaß" 47 M. bez., "mit Faß" — M. bez., ab Speicher — M. bez., pr. September-October 48,1—47,8 M. bez., pr. October-November 48,8—47,8 M. dez., pr. Kodember-December Aufstellung formirt. Die Cavallerie: und Artillerie: Abtheilungen waren 48,4 - 48 M. bez., pr. Rarz-April 1876 - M. bez., pr. April-Mai 51,4 bis Gefündigt 50,000 Liter. Ranbigungspreis 48 D.

Gerste nur gute Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. 13,50-14,50 bis 15 Mart, weiße 16,00-17,00 Mart, neue 12,20-14,20-15,50 Mart. Safer wenig verandert, per 100 Rilogr. 14,50 bis 15,50 -17,40 Mart, feinster über Notiz.

Delfaaten gute Raufluft.

Schlaalein matter.

Pro 100 Kilog	gram	m netto	in M	tark und	Mf.	
Schlag-Leinsaat	27	-			24	-
Winterraps			28	-	27	-
Winterrübsen	28	50	27	50	26	50
Sommerrübsen	29	25	28	25	27	25
Leindotter	25	25	24	-	23	75
Fro A a so souls and so hand	-	50 @:Ya	ne 17	50 7 8	A CON and	

Rapstuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 7,50—7,80 Mart. Leinkuchen matter, pr. 50 Kilogr. 10,30—11 Mart. Kleesamen, rother mehr Kaussust, pr. 50 Kilogr. 37—41—45—48 Mart, weißer ohne Zusuhr, pr. 50 Kilogr. 48—55—60—66 Mart, hochseiner über

Abymothee fester, pr. 50 Kilogr. 30—32—34 Mark.
Mehl wenig verändert, pr. 100 Kilogramm Weizen sein alf 30—31
Mark, neu 26,50—27,50 Mark, Roggen sein 26,50—27,50 Mark, Hausbaden 24,50—25,50 Mark, Roggen: Juttermehl 10,00—10,75 Mark, Weizenkleie -8,5-6 Mart.

Bremen, 16. Oct. Das Postdampsschiff des Kordd. Aoyd Oder, Capt. K. v. Otereuborp, hat heute die siedente diesjährige Reise via Southampton nach Newyork mit Ladung und Bassacier angetreten.

Newyork, 18. October. (Ber transatlantischen Telegraph.) Das Postdampsschiff des Nordd. Lloyd Main, Capt. E. Leist, welches am 2 d. von Bremen und am 5 d. den Gauthampton abassachen wor ist arter.

Bremen und am 5. d. von Southampton abgegangen war, ist gestern 1 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Bremen, 18. Oct. Das Postvampsichist des Nordd. Lloyd Obio, ist. G. Meyer, am 8. d. von Baltimore direct nach Bremen abgegangen, ift gestern wohlbebalten auf ber Befer eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen auf der tonigl. Universitäts-Sternwarte gu Breslan.

October 19, 20. Luftdruck bei 0°	Madm. 2 U. 333",25 + 2°,1	Mbbs. 10 U. 333",39 + 1°.9	Blorg. 6 U. 333",22
Lustwärme	1"',94 80 pCt.	2",21 93 pCt.	+ 1°,7 2"',12 91 v&t.
Bind Better	NW. 1 bedeckt.	NW. 1 trübe.	NW. 1 wolfig.
Breslau, 20. Oct. Wa	sserftand.] D.:P	. 4 M. 96 Cm. U.=	B. — Dl. 20 C.

Variété-Theater. Best geglühte [1424]

Mectificiekohle Mittwoch. "Gauteleien ber Liebe." Ballet. Immer ohne Frau. Ballet. empfiehlt S. Kaffel in Oppeln.

Echt Astrach. Caviar-Niederlage. Prima-Waare, grau und großtörnig, wenig gesalzen, in Gebinden berschiedener Größe von 1/4 Klgr. ab bis zu 5 Klar. & 1/4 Klgr. Bruttogewicht 4 Mark 50 Bf. Das Nettogewicht wird in Original Hästern billight zum

Engrospreise berechnet. A. Jurasky, Rattowis, früher Myslowis. Die Russische Caviar-Riederlage

von B. Persicaner in Myslowis [5032] Prima Aftrachaner Caviar in Bagiden verschiedener Größe, bas Brutto:Pfund mit 5 Mark.

Berantwortlicher Rebacteur: Dr. Stein. Drud von Grak, Barth u. Conv. (W. Friedrich) in Arcalou